

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lühnow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wochen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 539. • 63. Jahrgang.

W. T.-B. New York, 18. Nov. (Richtamtlich.) Siegfried Hütter melden, daß im September ein deutsches Flugzeug an den Dardanellen eine Bombe auf einen leichten englischen Zerstörer geworfen habe, wodurch 145 Offiziere und Mannschaften getötet und noch mehr verwundet worden seien. Die Militärs hätten diesen Vorfall beschwiegen. Die Nachricht sei durch einen mit der „Adriatic“ zurückgekehrten Ingenieur namens Eric Wilson bekannt geworden.

Die englischen Verluste an den Dardanellen.

W. T. B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Der englische Unterstaatssekretär des Krieges Tennant hat im Unterhause gesagt, daß die englischen Verluste an den Dardanellen vom 25. Mai bis 30. Oktober 127 000 Mann betragen, wovon 31 000 tot oder verwundet seien oder vermisst würden. Die übrigen seien krank geworden, von diesen seien 80 Prozent nach der Front zurückgeführt. Täglich kämen im Durchschnitt 750 Krankheitsfälle vor.

Italien und der Balkan.

○ Berlin, 17. November.

Engländer und Franzosen haben neuerdings ihren Ton gegenüber Italien etwas verändert. An die Stelle der barschen Forderung, Giftstruppen nach dem Balkan zu schicken, ist ein freundliches und schmeicheleisches Verhalten getreten, woraus man vielleicht folgern darf, daß Italien jetzt in der Tat soweit gebracht ist, die verlangte Leistung zu gewähren. Zum mindesten muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß ein italienisches Heer nach Balona geschickt wird. Ob es aber von da noch zu einem Angriff auf die vereint vordringenden Truppen der Mittelmächte und Bulgarien angeht, wird, das kann man nicht bloß aus dem äußeren Grunde einer gehäuften sachlichen Schwierigkeit bezweifeln, sondern erst recht aus dem inneren Grunde, daß die italienische Politik glauben wird, genug getan zu haben, wenn sie das albanische Küstengebiet gegen einen bulgarischen Vorstoß bis zur Adria und namentlich gegen griechische Überraschungen sichert. Wir wissen nicht und können es naturgemäß nicht wissen, ob zwischen den Dreihundmächten und Italien wirklich schon eine Verständigung über die Teilnahme des Vierten im Bunde an den Balkankämpfen getroffen worden ist oder bevorsteht. Wir können das ja auch in Ruhe abwarten, weil unsere Sache auf der Balkanhalbinsel so gut steht, wie sie es nur irgend vermag. Aber darüber sollte man sich klar sein, daß das italienische Interesse an den Vorgängen anders aussieht, wenn man es auf die Adria hin orientiert, als wenn man es von dem bisherigen englisch-französischen Gesichtspunkte aus betrachtet, wonach Italien Soldatendienste zur Eroberung der Dardanellen leisten sollte. Gegen diese Dienste hat man sich in Rom begreiflicherweise heftig gestraut; die Möglichkeit, bei der künftigen Ordnung der Verhältnisse im Westen der Balkangebiete mitzusprechen, wird man sich selbst unter Opfern an Blut und Geld nicht verlegen wollen. Wir wiederholen, es braucht darum noch keineswegs zur Entsendung italienischer Truppen zu kommen, und ob sie überhaupt zur Verfügung stehen, das hängt jenseits alles guten und bösen Willens davon ab, ob Cadorna mehrere Armeekorps abgeben kann. Kann er es nicht, so wird man sich in Rom darauf gefaßt machen müssen, daß die albanische Beute vollends zur Fata Morgana wird. Über die Wahrscheinlichkeit einer nun doch vielleicht kommenden Mitwirkung der Italiener an den Kämpfen auf dem Balkan enthalten wir uns des Urteils, dagegen glauben wir, daß man die Möglichkeit eines Eingreifens nicht daraufhin beurteilen soll, ob Italien auf dem macedonischen Kriegsschauplatz noch Vorbeeren pflanzen könnte (diese Frage wird man am Liber vernünftigerweise getoß vernemen), daß jedoch die bedrängten Völker der italienischen Geschichte Anstrengungen machen werden oder wenigstens machen möchten, sich über Balona hinaus ein Hauptpfand gegen bulgarisch-griechische Überwältigungen zu sichern. Wir brauchen wahrlich nichts dagegen zu haben, wenn sie demgemäß verfahren. Denn wenn sie es täten, müßte der italienisch-griechische Gegensatz, dessen Hauptinhalt eben Albanien und seine zukünftige Staatszugehörigkeit bilden, so entbrennen, wie in diesem Weltkriege der Reihe nach alle verborgenen oder künstlich überdeckten Gegensätze heilfamweise endlich zum Ausbruch und Durchbruch gekommen sind. Das Schicksal Albaniens muß jetzt mit entschieden werden. Für uns und unsere Verbündeten, für diese noch mehr als für uns, muß es die Nichtsicht der Handlung werden, daß der unbefugte Anspruch Italiens auf ein Grenzgebiet nach der Ostküste der Adria für immer zurückgewiesen wird. Dauernd kann er aber nur zum Schweigen gebracht werden, wenn in diesen Gebieten neue und mit Bürgschaften bleibender Geltung ver-

sehene Bildungen entstehen. Mit anderen Worten, für Bulgarien und namentlich für Griechenland eröffnen sich hier zukunftsreiche Möglichkeiten, von denen wir annehmen können, daß sie unter dem Schutze und der Förderung unserer Balkanpolitik schon jetzt gestellt worden sind. Also mögen die Italiener nur ruhig dem Zuge ihres Herzens folgen, sie werden alsdann um so eher erfahren, für welche Sache das griechische Herz schlägt, und erst recht werden es die Dreihundmächte erfahren, die sich immer noch mit der verzweifeltsten Hoffnung tragen, daß sie das kluge Volk der Hellenen mit sich werden fortziehen können.

Der Krieg gegen England.**Ein englisches Hospitalschiff durch eine Mine vernichtet.**

Ein zu Hilfe eilender Dampfer ebenfalls in die Luft geflogen. W. T. B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet amtlich: Das Hospitalschiff „Anglia“ ist heute im britischen Kanal auf eine Mine gelaufen und gesunken. Es hatte 385 Mann an Bord. Ungefähr 300 Mann sind durch Patrouillenboote gerettet worden. Ein anderes Schiff, das helfen wollte, ist gleichfalls auf eine Mine gestoben und gesunken. — Ein späteres Telegramm besagt: Als die „Anglia“ auf eine Mine lief, setzte das Kohlenstoffschiff „Lusitania“, das sich in der Nähe befand, zwei Boote aus. Während die Leute nach der „Anglia“ ruderten, sahen sie wie ihr eigenes Schiff in die Luft flog. Sie waren jedoch imstande, den Rest der Besatzung zu retten. Torpedoboote retteten zahlreiche Überlebende der „Anglia“. Die „Lusitania“ hatte 1834 Bruttotonnengehalt.

Unsere U-Boote an der Arbeit.

W. T. B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet amtlich: Der britische Dampfer „Treneglos“ (3886 Bruttotonnen) ist versenkt worden.

Der mislungene englische Sieg bei Loos.

Schwere Anklagen des Oberhauses gegen den Generalstab. W. T. B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte Lord St. Davids: In den Berichten der Presse seien diese Klagen über das Verhalten des Generalstabes während der letzten Kämpfe in Frankreich zu finden. Der Generalstab sei übermäßig groß und die Offiziere erhielten Kommandostellen auf Grund ihrer Familienbeziehungen. Die Arbeit des Generalstabes sei schlecht, weshalb mehrfach Siege ausgeblieben seien. Der britische Generalstab sei fünf- oder sechsmal so groß wie der französische. Viele Offiziere wurden angeblich gegen den Willen des Feldmarschalls French in die Generalstabsstellen berufen. Das Hauptquartier erhalte Damenbesuch. Ein Zivilist, der in Geschäften in das Hauptquartier kam, traf vor 10½ Uhr niemand im Bureau an, da die Offiziere bis spät in die Nacht hinein Brände geschäft hätten. Als einen Fall grober Nachlässigkeit führte der Redner an, daß die britische Armee erst im letzten Juli die zweite Verteidigungslinie anlegte, die sich 300 bis 400 Yards von der deutschen Front entfernt befand. Am 25. September durchbrachen englische Truppen drei deutsche Verteidigungslinien, was zu einem großen Siege geführt haben würde, wenn der Generalstab besser gearbeitet hätte. Aber es seien keine Verstärkungen zur Stelle gewesen, so daß der Angriff nicht fortgesetzt werden konnte. Derartige sei nicht einmal, sondern wiederholt vorgekommen. — Baldane bedauerte den Angriff seines Vorgesetzten, der eine Art Kritik übe, wie sie in jedem Kriege hier und da vorgebracht werden könnte. England habe sich in bezug auf den Generalstab in großem Nachteil gegenüber Deutschland befunden. Aber jetzt besitze es einen Generalstab ersten Ranges, und es sei ungerade, die Fehler, die gemacht wurden, weil eine genügende Anzahl vollkommen ausgebildeter Generalstabsleute fehlte, zu verallgemeinern. Mit Bezug auf die Offensive am 25. September erklärte Baldane, Reserven seien vorhanden und bereit gewesen, in den Kampf einzugreifen. Daß dieselbe nicht erfolgte, sei eine Sache, die nur diese Divisionen selbst betreffe. Jedenfalls sei eine Nachlässigkeit Marschall Frenchs nicht daran gewesen. — Lord Sydenham sagte, die Zensur habe die Veröffentlichung der Nachricht erlaubt, daß im September bei Loos ein großer Sieg errungen worden wäre, deshalb müßten Gründe bestehen, weshalb er nicht gewonnen wurde. Die Tapferkeit der Truppen war sicher nicht der Grund. Es hieß, daß zwei Divisionen, die bisher nicht im Feuer gewesen, kühn und müde nach einem langen Marsche in die Schlacht geführt wurden, was augenscheinlich ein Fehler des Generalstabes war. Das Vorgehen bei Loos ähnelte dem Vorgehen bei Neuve Chapelle und an der Sufiat, wo ebenfalls aus-

gewissen Gründen kein Sieg errungen wurde. — Lord Crewe erklärte, daß sich die maßgebenden Stellen mit der Untersuchung über die Kämpfe bei Loos beschäftigten.

Der Rückgang der englischen Kohlenausfuhr.

10 000 Arbeiter mußten in letzter Woche feiern. W. T. B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Das Einigungsamt des Kohlenreviers von Südwales hat eine 5prozentige Herabsetzung der Arbeiterlöhne beschlossen. Der Rückgang des Außenhandels verursachte, daß anfangs der Woche ein Duzend Gruben stillstanden und 10 000 Arbeiter feierten. Arbeiter und Arbeitgeber verurteilen gleichmäßig die Beschränkung der Kohlenausfuhr durch die Regierung; die amerikanische Kohle erobere die britischen Absatzmärkte.

Sir Ernest Cassel und Sir Edward Speyer.

London, 18. Nov. (Jens. Bl.) „Westminster Gazette“ teilt mit, daß ein Londoner Gericht am Dienstag darüber bestimmen wird, ob englische Staatsbürger deutscher Abkunft auch weiterhin im königlichen Rat ihren Sitz behalten sollen. Das Verfahren wurde durch den Sekretär der Anti-deutschen Liga in England eingeleitet und richtet sich gegen die Mitgliedschaft von Sir Edward Speyer und Sir Ernest Cassel.

Ein norwegischer Dampfer auf eine Mine gelaufen. Dr. Berlin, 18. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Die „Bos. Sig.“ meldet aus Rotterdam: Der norwegische Dampfer „Ulrika“, von New York nach Rotterdam unterwegs, lief bei dem Galloper Feuerschiff auf eine Mine und sank. Fünf Mann der Besatzung sind ertrunken.

Die Versenkung der „Arendal“.

Beilegung eines deutsch-norwegischen Zwischenfalles. W. T. B. Christiania, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Meldung des Norwegischen Telegrammbüros.) Bezüglich der „Arendal“, die auf einer Fahrt ohne Ladung von Ellismore Port nach Oslo von einem deutschen Unterseeboot am 4. September aufgebracht und versenkt wurde, hat das deutsche Auswärtige Amt der norwegischen Gesandtschaft in Berlin mitgeteilt, daß die deutsche Regierung ihr Bedauern über die Versenkung ausdrückt und sich bereit erklärt hat, den Schaden zu ersetzen, der dem norwegischen Interessenten erwachsen ist. Die deutsche Regierung schlägt gleichzeitig vor, zur Festlegung der Höhe des Schadens einen norwegischen und einen deutschen Sachverständigen zu ernennen.

Die Lage im Westen.**Der König von Sachsen im Westen.**

Br. Berlin, 18. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Der Kriegsministeratter Schauer mann meldet der „Z.“ zu dem bereits mitgeteilten Besuch des Königs von Sachsen in der Champagne noch folgende Einzelheiten: Der König besuchte gestern auf der Fahrt zu seinen Truppen an der Westfront das Reservercorps, welches sich bei der Zurückweisung der großen Champagneoffensive auszeichnet hat. In dem Ort der Champagne, welcher das Ziel der Reise bildete, hatten vor dem schönen großen Platz vor der Kirche der Stab des Corps und Abordnungen der einzelnen Truppenteile Aufstellung genommen, darunter das heidenhafte Jägerbataillon, welches nach heftigem Kampfe um die Bergung gefangen hatte, nicht abgelassen zu werden, sondern seine Stellung halten zu dürfen. Der König schritt das Gruppenschild ab, wobei er an die Leute Fragen über die Einzelheiten des großen Ringens stellte. Dann trat der König in die Mitte des Platzes und hielt eine Ansprache, in der er für den wahren Heldennut der Truppen, den sie in äußerster Pflichterfüllung gegen das deutsche Vaterland bewiesen, seinen Dank und seine höchste Anerkennung aussprach. Zum äußeren Zeichen dessen habe er seinen tapferen Sachsen eine große Anzahl von Auszeichnungen verliehen, die er selbst überreichen werde. Die Auszeichnungen wurden dann Mann für Mann vorgerufen und jeden einzelnen zeichnete der König in leutseliger Weise durch eine Ansprache aus.

Gren, Lloyd George und Balfour in Paris.**Der erste gemeinsame Ministerrat.**

Br. Amsterdam, 18. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.) Reuter meldet aus Paris: Asquith, Gren, Lloyd George und Balfour hatten gestern mittag eine Konferenz mit Briand, Gallieni, Caillaud und Joffre. Nachmittags speisten sie bei Poincaré im Elysée. Dieser erste gemeinsame Ministerrat wird dazu dienen, erweiterte Zusammenkünfte vorzubereiten, bei denen England und Italien vertreten sein werden. Die Unterredung dauerte bis 1½ Uhr nachmittags. Abends reisten die englischen Minister wieder nach England.

Die Kämpfe an der Dünafont.

Von unserm zum Ostsee entfalteten Kriegsberichterstatter.

III.**Zwischen Jakobstadt und Friedrichstadt.**

Bandske, 6. November.

Als am 18. August Romo dem wichtigen und schnellen Zusammentreffen der 10. Armee und des Generals Stumm fiel, waren die Russen im Begriff, mit Anlehnung an Romo ihre in Polen und Galizien geschlagenen Armeen neu zu gruppieren und gegen unsere Nord-Ost-Front, wenn irgend möglich, offensiv vorzugehen. Die überraschende Einnahme der Rjemen-Befestigung, die sichtlich — wie die riesige Geschützbeute unter anderem bewies — langen Widerstand leistete, brachte auch in die kurländischen Operationen der Russen Unsicherheit. Unsere Truppen, die durch zahlreiche Kavallerie besonders zu schnellem Operieren befähigt waren, drängten in täglichen Kämpfen die Russen, die auswichen, gegen die obere Dünafont zurück.

Die Kämpfe der deutschen Gruppen, die sich gegen Dünaburg schoben, sind geschloßert; in diesem mittleren Teil der vor der Dünafont gelegenen Front zogen sich die Russen nach den heftigen Kämpfen bei Bandske (Bands) zurück, erst bei den besetzten Höhen um Wallhof stellten sie sich zu energischem Widerstand. Sie wurden geworfen, und ein Teil ihrer Kräfte wurde auf Rannewaden, der andere auf Friedrichstadt zurückgenommen. Unsere vordringenden Truppen fanden das zerbrochene Gelände günstig für eine großangelegte russische

Offensive vorbereitet: Alle Straßen waren gründlich ausgebessert, alle Wege instand, Stappenorte, so in Lauerka, waren eingerichtet, zwölf neue Brücken über die Düna geschlagen.

Scharf wurde den nach Friedrichstadt Abziehenden nachgedrängt, da sichtlich unsere Offensive schneller als die neuerwachte russische lief. Die ersten Waldstellungen vor Friedrichstadt wurden überrannt, die zweite Linie nach sorgfältiger Artillerievorbereitung genommen, starke Kanalleriemassen deckten die Flanke gegen Dünaburg. Nach dem Verlust der ausgezeichneten zweiten Stellung konnten die Russen Friedrichstadt selbst nicht mehr halten; sehr starke russische Kräfte — die 12. russische Armee — waren im Abtransport, aber sie kamen zu spät. Ähnlich — wenn auch die Ausmaße diesmal viel geringer waren — wie bei Tannenberg, spielte sich der Kampf um Friedrichstadt insofern ab, als ein neuangewonnenes russisches Armeekorps bei Steinort unnützlich zusah, wie die tapferen russischen Schützendivision vor Friedrichstadt vernichtend geschlagen wurde. Ein ganzes russisches Schützenregiment fiel in unsere Hände, 5000 Mann und 25 Offiziere waren die Gesamtbeute dieses Tages, den vernichtenden Mörserfeuer eröffnete hatte. Nachts zog man in das ausgehobene Friedrichstadt ein, nur Russen flüchteten vor den Schritten unserer Marschkolonnen in der toten Stadt. Noch in der Nacht des 12. September wurden die Vorbereitungen zur Rechtschwenkung auf Jakobstadt getroffen.

Inzwischen war die Ausladung der 12. russischen Armee in Riga, Lennawaden, Friedrichstadt, Jakobstadt beendet. In schweren Gefechten kämpften sich unsere Truppen in Richtung Jakobstadt vorwärts, die Gefechte bei Dandewas waren besonders blutig. Durch Kavalleriebedrohung von Süden her —

unsere Kavallerie in Kurland ist genug herumgeworfen worden, und sie kann stolz auf die kurländische Ehrenzeit sein — fühlten die Russen ihre Planken so stark gefährdet, daß sie in Richtung Jakobstadt zurückfluteten. Überall waren jetzt entweder an der Düna oder in dem Bogen vor Jakobstadt günstige Linien für uns erreicht. Die Kämpfe gegen Dünaburg gingen inzwischen weiter bis zum Durchbruch der 15. Stellung und der Erstürmung des Schloßberges.

Als ich von der Front vor Dünaburg fortfuhr, ging die Kanonade Tag und Nacht; Jedlowa, das kleine Nest, schien unter dem Drohen der schweren Geschütze zu zittern, aus dem Zwiesgespräch, das ich auf dem Schloßberge hatte beginnen hören, war ein scharfer Wortwechsel geworden. Die Russen meinten es bitter ernst mit ihrem Durchbruchversuch am Zwentensee, und ebenso hart war die deutsche Antwort. Die Russen hatten schließlich unter sehr schweren Verlusten ein Stück Raum gewonnen, unter dem Hämmern der deutschen Artillerie mußten sie am Tage darauf wieder zurück. Das Drohen hinüber hörte nicht auf in diesen Tagen, so daß die Stille des kleinen kurländischen Fleckens Subat, in dem ich diese Nacht auf der Fahrt an die Front bei Friedrichstadt zubachte, fast drückend war. Drückend wie diese ganze Fahrt durch Kurland, in dem viel deutschen Leid aus den zerstörten Schlössern, den Leeren, so deutschen Wohnungen und Häusern spricht. Es war das Doktorhaus von Subat, in dem ich schlief. An der Zimmerwand hing das Wappen der Dorpater Burshenschaft „Curonia“, Curonia sei's Ramer! Darunter der Burshenspruch:

„Deden den Scheitel auch silberne Haare,
Stoant der Busche verjabelle Jahne!“

Uneingeschränkter Gebrauch giftiger Gase in der französischen Armee.

W. T.-B. Paris, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Der Heeres-Ausschuß des Senats hat unter dem Vorsitz von Clemenceau einstimmig eine Tagesordnung angenommen, die entschieden dafür eintritt, daß die französischen Truppen ohne Einschränkung erfindende Gase anwenden.

Eine plumpe Fälschung.

W. T.-B. Berlin, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Französische Flieger haben hinter der deutschen Front vom Meer bis in die Vogesen, bei Belfort und bei Regent, Blätter niedergefallen, auf die ein „Offener Brief eines deutschen Kriegsgefangenen an seine Kameraden“, datiert aus „Agen im Juli 1915“, gedruckt war. Der Verfasser will die deutschen Soldaten davon überzeugen, daß Deutschland und Österreich-Ungarn am Kriege schuldig seien und daß es den Franzosen immer noch sehr gut gehe. Darum fordert er seine Kameraden freundlichst auf, die Waffen niederzulegen und den Franzosen die Bruderhand zu reichen.

Diese „Flugschrift“ im wahrsten Sinne des Wortes ist eine Fälschung, an der nur eins erstaunlich ist: daß die Franzosen sich von solchen Mäßen Erfolg versprechen, wenn sie nicht einmal die Mühe geben, bis in die Einzelheiten hinein geschickt zu lügen. Der Verfasser nennt sich nämlich Unteroffizier der Reserve R. L. im Infanterie-Regiment Nr. 78, im Zivilberuf in einem Städtchen der Marne. Einen Mann, auf den diese Angaben auch nur ungefähr stimmen könnten, hat es im Infanterie-Regiment 78 nie gegeben. Auffallender noch ist die folgende Nachlässigkeit: Der Verfasser will am 28. Dezember bei Witry-les-Reims von angreifenden Franzosen gefangen genommen sein. In dieser Zeit ist es dort aber vollständig still gewesen. Wenn überhaupt Gefangene vom Regiment 78 irgendwelche Angaben gemacht haben, die zu dieser Fälschung verwertet worden sind, dann müssen sie schon am 3. November in die Hände der Franzosen gefallen sein. Auch die wunderbare Kenntnis aller amtlichen Denkschriften, der deutschen Zeitungen und der französischen Zustände macht den Verfasser höchst verdächtig. Ebenso wenig hätte er sich den Schnitzer leisten dürfen, zu behaupten, daß ein an seinen Bruder gerichteter Brief von der deutschen Zensur nach Frankreich zurückgeschickt worden sei. Der Stil des „deutschen Leibes“ wird, sobald das Pathos zunimmt, echt französisch. In Summa: Diese Flugschrift ist Fälschung. Und wir fürchten so wenig sämtliche ober- und unterirdische Propagandatätigkeit der Franzosen, daß wir — rein aus ästhetischen Gründen — ihnen den guten Rat geben: Wenn ihr schon lügen müßt, dann lügt wenigstens geschickt!

Die Zurückwerfung der Russen über den Styr.

Die glänzenden Erfolge der Armee v. Linz. — Die Heldentat zweier deutscher Kompagnien.

Br. Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der Kriegsberichterstatter Leonhard Adelt meldet aus dem A. u. K. Kriegsberichterquartier: Zwischen der Polesie und Ostgalizien steht die russische Heeresgruppe Iwanow. Diese suchte an zwei Stellen durchzubrechen, wurde aber bei Siemikowce an der Strypa durch die Armee Rothmer und bei Czartorysk am Styr durch die Nordarmee der Heeresgruppe Linz aufgehalten. Der Durchbruchversuch an der Strypa endete am 4. November mit der Zurückwerfung des Gewinns über den Fluß. Der Durchbruchversuch am Styr hat nunmehr das selbe Schicksal erfahren. Die unzureichende Sicherung des südlichen Brückengebietes hatte, wie erst jetzt bekannt gegeben wird, im September zur Überflutung unserer walhynischen Nordarmee durch Kosaken geführt, die bis Nowel schwärmten. Die Säuberung des südlichen Polesien von diesen Massen und die Sicherung der Verbindungslinie nach Pinsk war die erste Aufgabe, die General v. Linz bei Übernahme seines Kommandos erwartete. Kaum damit fertig geworden, sah er sich einer zweiten, noch schwierigeren Aufgabe gegenüber: Der russischen Durchbruchversuch großen Stils über den Styr zu vereiteln. Dieser Durchbruch war von General Iwanow folgerichtig an der Bahnlinie Styr-Nowel angesetzt, die ihm die Kräfteverteilung und Erfolgsanordnung wesentlich erleichterten. Die Stärke der russischen Kräfte ist auf drei bis vier Korps und zwei Kavalleriedivisionen zu veranschlagen. Ihnen standen am Südbogen je eine ostpreussische und kurhessische Division, im Zentrum österreichisch-ungarische Divisionen, am Nordbogen

die polnische Legion gegenüber. Diese Gruppe war durch die 10. I. und f. Kavalleriedivision verstärkt.

Von Czartorysk drängte feindliche Übermacht die dünne Sicherungslinie der deutschen Verteidiger zurück. Plankauswärts nach Nowo-Sielski verhielt sich aber ein verwegener Gegenangriff zweier deutscher Kompagnien, die sich mit dem Bajonett und dem Kolben fünfmal überlegenen Verfolgern entgegenwarfen und unter Mitnahme von 700 Gefangenen Schritt für Schritt zurückwichen, eine völlige Zerreißung ihrer Front. Immerhin konnte sich der Feind südlich der Bahnlinie in 15 Kilometer Tiefe ausdehnen und den ganzen Dörferkomplex des südlichen Geländes besetzen. Starke Kolonnen überannten in nächster Überfall von Rudka aus die am Rande des Wielikojumpfes sich erheben Schützenketten und gerieten dadurch hinter unsere Verteidigungsstelle bei Komarow mitten in die Stellungen unserer Batterie. Sechs Geschütze gingen, wie bereits früher gemeldet, verloren und Kumanow mußte aufgegeben werden. Die Ursache dafür war unsere zahlenmäßige Unterlegenheit. Neu herangeführte Verstärkungen füllten das Stärkeverhältnis zwar nicht aus, genügten aber, unsere Front so weit wie nötig auszudehnen und die Angelpunkte der geplanten Gegenoffensive zu kräftigen.

Diese Gegenoffensive wurde damit eingeleitet, daß frisch eingeschickte österreichisch-ungarische Bataillone vom Südrand des Wielikojumpfes aus, die kaum aufgeworfenen russischen Schützengräben vor Komarow stürzten und mit diesem Dorf den Plankausfluß an den Styr zurückgewannen. Am Nordbogen eiferten ihnen polnische Legionäre nach, die bei Kolodje am Flußufer wieder festen Fuß faßten. Darauf machten sich die deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen daran, in systematischem Vorgehen den ganzen Dörferkomplex zwischen der Bahnlinie und dem Ostobach zurückzuerobieren. Wiederholt zwang der nächtliche Gegenangriff eilig herangeholter russischer Verstärkungen unsere Leute, die vor wenigen Stunden gestürzten Gräben wieder zu räumen, um dann des anderen Tages dieselbe Arbeit noch einmal um so gründlicher zu tun. So wurde der Gegner allmählich auf den Brückenkopf selbst zurückgedrängt, dessen drei Übergänge bereits durch unser Artilleriefeuer erreichbar waren. Als es so weit war, befahl v. Linz General Iwanow, während sich russischer Train und Rückzugskolonnen unter verheerendem Sperrfeuer unserer Artillerie in wildem Durcheinander über die Flußpassage wälzten, trieben die deutschen und österreichisch-ungarischen Sturmkolonnen den überannten Gegner durch die Dörfer, die er auf der Flucht nachsüdtlich anzündete, und die Sümpfe über den Styr, der viele Russen in die schlammiige Tiefe zog. Der Kampf um den Styrübergang schloß damit für General Iwanow mit einem Verlust von 13000 Mann, darunter 80 Offiziere, an Toten ab; an Gefangenen mindestens ebensoviel und schätzungsweise 50000 an Verwundeten und Epidemisch-Kranken. Unter der Waffenbeute befanden sich 48 Maschinengewehre. Diese neue Enttäuschung muß für den russischen Feldherrn um so schmerzlicher sein, als er unmittelbar vorher das höchste Lob seines Allerhöchsten Kriegsheeren für den anscheinend geglückten Durchbruch entgegengenommen hatte.

Der österreichische Oberstkommandierende in Südpolen.

Eine Zusammenkunft mit General v. Linz.

Wien, 17. Nov. Aus dem Kriegsberichterquartier wird gemeldet: Armeeoberkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich begab sich am 18. November zur Inspektion in die eroberten russischen Provinzen und zum Besuche des Generals v. Linz in dessen Hauptquartier. Der Erzherzog traf am 14. November in Lublin ein. In Zwangorod hatte der Erzherzog Gelegenheit, die von den Russen gründlich zerstörte, wie die von unseren technischen Truppen in kurzer Zeit wieder aufgebaute Eisenbahnbrücke über die Weichsel zu besichtigen. In Lublin fuhr der Erzherzog durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zunächst zum Gouvernementsgebäude, wo eine Ehrenkompagnie zum Empfang aufgestellt war. Der Erzherzog nahm sodann die Gelegenheit wahr, den Heerführer zu den tags vorher erlangten Erfolgen bei Czartorysk herzlichst zu beglückwünschen.

Kirchen und Bäume sahen wie fremde Wesen durch die matte weiße Luft. So war es auch, als ich von Steinfeld, von dem hübschen Pfarrhaus, zur Front ging. „Man kann heute kaum bis zur Düna gehen, ihre Artilleriebeobachtung sieht nicht und ihre Schützengräben am jenseitigen Dünarand müssen still sein“, sagte der Generalstabschef. Der Reimboden war zäh, als wollte er einen festhalten. Über feuchte Pfadfelder, auf denen der Schnee schmolz, ging es weiter. Da waren Stäbe in der Erde, die eine russische Linke, die trainiert war, anzeigten. „Sie haben sie dann nicht ganz fertig bekommen“, meinte der Hauptmann. Eine schöne Silhouette wuchs aus den Schleiern. Fest und breit unten, einmal aufsteigend mit gewölbter Kappe stand eine Mühle auf niedrigem Hügel. „Wir wollten sie schon in Betrieb nehmen, aber es ist doch zu nahe, vorgestern schloß der Ruffe hinein.“ Gewanaken hatten in die Haube gebissen und die steinerne Stützwand zertrümmert.

Wir Netterten in den Annäherungsgraben, kamen an hübschen, faserigen Unterständen vorbei, und dann ging es steil hoch. Die dichten Tannenzweige wurden lichter. Durch die Schiefen sahen wir den grauschwarzen Spiegel der Düna. Sie lag hier 80 Meter breit.

Es fing an heller zu werden. Immer leichter wurden die Schleier. Man erkannte drüben die russische Linie.

Die Ufer sind hier ungefähr etwa gleich hoch, die deutsche Seite mag hier die russische ein wenig überhöhen. Man sah die Schiffe drüben deutlich. „Sie mühten und jetzt eigentlich auch sehen“, sagte der Oberleutnant. Da begann auch schon das Knallen. Hier, dort. Eine Antwort kam von unserer Seite.

Die neue russische Anleihe.

W. T.-B. Kopenhagen, 18. Nov. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Petersburg: Das Finanzministerium hat nunmehr die neue Anleihe im Betrag von 1 Milliarde zu 5½ Prozent ausgeben. Sie ist in 10 Jahren amortisierbar. Zugleich hat der Finanzminister angeordnet, daß die staatlichen Sparcassen sich an der Unterbringung der Obligationen beteiligen und Publikum für die neue Kreditoperation interessieren sollen.

Der Krieg gegen Italien.**Vor einem neuen Generalsturm auf Görz?**

Br. Zürich, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Aus Mailand wird der „Neuen Zürcher Ztg.“ gemeldet: Die Vorbereitungen zu einem allgemeinen Angriff auf Görz sollen, wie aus diplomatischer Quelle verlautet, in vollem Gange sein. Der Angriff werde in tiefer Staffellung in breiter Front erfolgen, mit einer Truppenmacht von annähernd 500000 Mann. Die Aussichten werden allgemein optimistisch beurteilt. Salandra hofft angeblich bestimmt, mit der Nachricht von der erfolgten Besetzung der Stadt Görz vor die Kammer zu treten.

Der Fliegerangriff auf Velluno.

W. T.-B. Velluno, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern früh erschien ein österreichisches Flugzeug über der Stadt und warf 5 Bomben ab. Eine explodierte. 3 Personen wurden leicht verletzt und kein Sachschaden angerichtet.

Bombenattentat auf ein italienisches Zeitungsgebäude.

Br. Lugano, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der „Corriere della Sera“ erzählt aus Palermo: In das Haus der Redaktion des „Giornale di Sicilia“ wurde eine Bombe gelegt, die explodierte, aber nur Materialschaden anrichtete. Dieses Attentat war die Antwort auf einen patriotischen Artikel, den die Kriegsgegner in dieser Zeitung veröffentlicht hatten.

Amerika und der „Ancona“-Fall.

Br. Amsterdam, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Reuter meldet aus Washington: Die Regierung bemüht sich, nähere Einzelheiten über den „Ancona“-Fall zu erfahren, da auch die von dem österreichischen Marineministerium gegebenen Berichte ungenügend erscheinen. Die amerikanischen Konsula haben Befehl erhalten, die Überlebenden, namentlich die Amerikaner, zu befragen. Die amerikanische Botschaft in Wien hat gleichfalls die österreichische Regierung um weitere Einzelheiten gebeten.

W. T.-B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich.) „Daily Mail“ meldet, die „New York Tribune“ greife die Politik Wilsons heftig an. Das Blatt sagt, die letzten Monate seien die schändlichsten und demütigsten in der amerikanischen Geschichte. Der „Ancona“-Fall werfe den ganzen Bau von Wilsons Diplomatie über den Haufen. „Daily Mail“ bemerkt dazu: Man dürfe sich durch solche Angriffe nicht irreleiten lassen. Höchstens einer unter 500 Amerikanern denke so. Wilson habe die überwiegende Mehrheit der Landesverteidigung hinter sich und verkörpere die Stimmung der Amerikaner, die mehr gegen einen Krieg als deutschfeindlich und mehr für den Frieden als für die Alliierten seien.

4 Millionen Lire Gold an Bord der „Ancona“.

W. T.-B. London, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Times“ meldet: Der italienische Dampfer „Ancona“ führte 4 Millionen Lire Gold an Bord, die für San Francisco bestimmt waren.

Die Neutralen.**Weihnachtsgaben der Amerikaner für Deutschland.**

Br. London, 18. Nov. (Eig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Die „Times“ berichtet aus New York, daß die deutsch-amerikanischen Geistlichen ein Komitee gebildet und einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen haben, zu Weihnachten den deutschen Frauen und Kindern auf besondere dazu gechartertem Dampfer eine Weihnachtsgabe, bestehend aus Lebensmitteln, zu übersenden. Die Ausfuhr dieser Waren könne nicht gehindert werden, da die jüngste Rote der Vereinigten Staaten an England die englische Blockade als nicht effektiv und ungültig bezeichnet. Namentlich verlangt der Aufruf, daß Fleisch und Speck, woran in Deutschland Mangel herrsche, den Kindern besorgt werden solle.

„Warum hast du geschossen?“ fragte der Hauptmann.
„Es lief ein Kerl zum Fluß runter.“
„Was machst du nun, wenn du drüben den Abhang größere Abteilungen herunterkommen siehst?“
„Ich benachrichtige den Unteroffizier.“
„Und?“
„Und inzwischen schleiche ich.“
„Und wenn nun von links herunter welche kommen? Die kannst du doch schlecht sehen?“
„Dann klettere ich auf die Lehne und schleiche auch.“
„Die Hauptsache ist schleichen.“
„Wird besorgt! Zu Befehl!“
Die ruhigen Augen des jungen Soldaten gingen wieder auf den schwarzen Rand am jenseitigen Dünarand.
Die Dünalinie ist hier ausgezeichnet für uns. Ein paar Kilometer lang bin ich sie abgegangen. Das meiste, was ich dort sah, ist natürlich noch nicht zu beschreiben. Aber: Die Hauptsache ist schleichen.“ „Wird besorgt! Zu Befehl!“ Das schien mir das Wesentlichste an dieser Dünastellung zwischen Jakobstadt und Friedland. (Zens. Wn.)
Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Das bekannte dramaturgische Hand- und Nachschlagebuch „Regie“ vom Intendanten Dr. Karl Hagemann wird anfangs Dezember in vierter umgearbeiteter und erweiterter Auflage bei Schuster u. Löffler in Berlin erscheinen.

Amerikanische Enttäuschung über Englands handelspolitische Zugeständnisse.

W. T. B. New York, 18. Nov. (Nichtamtlich.) Die englandfreundliche „New York Tribune“ spricht enttäuscht über die mageren Zugeständnisse, die England dem amerikanischen Einfuhrhandel gemacht habe. Wie dem Blatte aus Washington gemeldet wird, hat England nur die Verschiffung von Gütern aus Deutschland und Österreich-Ungarn im Werte von 12 Millionen Dollar gestattet, statt von 500 Millionen Dollar, wie ursprünglich gehofft worden sei, und selbst der Verfrachtung dieser Güter lege die englische Regierung jede erdenkliche Schwierigkeit in den Weg.

Revision der amerikanischen Neutralitätsgesetze.

W. T. B. Washington, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet: Dem Kongress wird in der nächsten Session die Revision der Neutralitätsgesetze vorgelegt werden, durch welche dem Justizdepartement ein wirksameres Vorgehen gegen Anschläge in den Vereinigten Staaten, die mit dem Kriege zusammenhängen, ermöglicht werden soll.

Eine Entschließung des kolonialwirtschaftlichen Komitees.

Das Kolonialwirtschaftliche Komitee, wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat in seiner Sitzung seines Gesamtvorstandes folgende Entschließung gefaßt:

Das Kolonialwirtschaftliche Komitee hält es für unerlässlich, daß, unbeschadet der Bestrebungen, die auf eine Sicherung und Erweiterung der Grundlagen der deutschen Volkswirtschaft innerhalb Europas abzielen, eine Ergänzung derselben durch Ausgestaltung und Vergrößerung des deutschen Kolonialbesitzes durchgeführt wird. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß auch in Zukunft sowohl die deutsche Landwirtschaft wie die deutsche Industrie überseesische Rohprodukte in steigendem Maße benötigen werden. Zur dauernden Sicherung ihres Bezugs ist die Deckung wenigstens eines ansehnlichen Teils des deutschen Bedarfs aus eigenen Kolonien unbedingt erforderlich. In gleicher Weise liegt es im Interesse der Lebensfähigkeit der deutschen Industrie, daß wenigstens für einen Teil ihrer Ausfuhrerzeugnisse deutsche Kolonien einen gesicherten Absatzmarkt bieten. Als Grundlage der künftigen kolonialen Betätigung muß ausgegangen werden von dem, was bisher in dreißigjähriger mühsamer Kulturarbeit geschaffen worden ist. Daher ist in erster Linie an dem bisherigen Kolonialbesitz festzuhalten. Bei Erweiterung neuer Kolonialgebiete ist einerseits ein organischer Anschluß an unsere bisherigen Kolonien anzustreben und andererseits im Auge zu behalten, daß die neuen Gebiete nach Boden, Klima und Bevölkerungszahl geeignet sind, die für die deutsche Volkswirtschaft wichtigsten Rohstoffe in erheblicher Menge zu liefern und der deutschen Industrie als Absatzgebiete für ihre Erzeugnisse zu dienen.

Wir haben an und für sich nichts gegen diese Beschlüsse des Kolonialwirtschaftlichen Komitees einzuwenden, müssen aber wiederum gegenüber dem schon oft gerügten Brauch unserer Erstaunen ausdrücken, der mit zweierlei Maß mißt, indem er es Verbänden, Körperschaften oder auch Einzelpersonen nachläßt, Kriegsziele und Friedensziele, wie sie auch in obigem zum Ausdruck kommen, zu erstern, während der Preise solche Besprechungen untersagt sind.

Eine Versammlung reichsdeutscher und österreichischer Abgeordneter.

Br. Wien, 18. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Vor kurzer Zeit fanden gemeinsame Besprechungen von reichsdeutschen und österreichischen Abgeordneten in München statt. Sie dienten hauptsächlich dem Zweck, die führenden Abgeordneten der beiden Reiche über die auf beiden Seiten bestehenden Anschauungen zu unterrichten und die Grundlagen für eine wirtschaftliche Vereinigung der beiden verbündeten Reiche herbeizuführen, auch sonstige wirtschaftliche und politische Fragen gemeinsam zu behandeln und die Richtlinien vorzubereiten, nach denen zu gegebener Zeit und von den dazu berufenen Körperschaften das wirtschaftliche und politische Verhältnis zwischen den beiden Verbündeten festzulegen wäre. Diese Beratungen fanden am 13. und 14. November in Salzburg ihre Fortsetzung. Aus Deutschland waren u. a. erschienen: Abgeordneter Freiherr v. Jedlich und Reutirch, die Reichstagsabgeordneten Gothein, Dr. Jund (Leipzig), Riesching (Tübingen), Müller (Reiningen), D. Raumann, sowie der Abgeordnete Defer aus Frankfurt a. M., ferner Erzengel v. Bayer (Stuttgart), Schiffer (Magdeburg) und Waldstein (Altona).

Br. Wien, 18. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die vereinigten österreichischen Gutindustriellen nahmen einstimmig folgende Entschließung an: Der Verband der österreichischen Gutindustriellen spricht sich nach eingehender Beratung für einen tunlichst engen wirtschaftlichen Anschluß an Deutschland aus.

Baumwolle und Zellstoffe in Halle und Halle.
Eine Erwiderung auf die Sperrung der Baumwollzufuhr nach der Schweiz.

W. T. B. Berlin, 18. Nov. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Aus der Schweiz wird gemeldet, daß die Entente den schweizerischen Spinnerinnen die Baumwollzufuhr sperrt mit der Begründung, daß die Baumwolle nach Deutschland weitergehe, wo sie zur Herstellung von Kriegsmaterial benutzt werde. Demgegenüber werden wir ersucht, mitzuteilen, daß wir allein an jetzt in Deutschland vorhandener Baumwolle für diesen Zweck auf Jahre hinaus genug haben, und daß wir ferner über den neuen Donauweg Baumwolle aus der Türkei erhalten werden, und dann selbst, wenn kein Kilogramm Baumwolle mehr in Deutschland wäre, wir doch immer noch für unabsehbare Zeit Zellstoffe genug hätten.

Kriegsliteratur.

„Deutsche Rundschau.“ Das Septemberheft der „Deutschen Rundschau“ (herausgegeben von Bruno Dake, Verlag von Gebrüder Paetel (Dr. Georg Paetel), Berlin) bringt an erster Stelle eine grundlegende Abhandlung über die „Verflechtung und Wirtschaftsverhältnisse in den russischen Ostseeprovinzen“. Die „Agrarverfassung und Landwirtschaft“ behandelt Wilhelm Büchel, und in ebenso gedrängter wie erschöpfender Übersicht

bietet Hermann Haffel einen mustergetreuen Abriss über „Städteordnung, Handel und Industrie“ der Baltischen Provinzen. Mit einem Beitrag „Die Furiere für die Veteranen dieses Krieges“ verfaßt Professor Christian J. Krummer, als Sachverständiger auf diesem Gebiet, Ziel und Richtung einer unserer wichtigsten Aufgaben für die Zukunft festzulegen. Gottfried Hiltbogen führt seine wertvolle Studie „Goethe als nationaler Dichter“ zum Abschluß. Weitläufig auf die kriegsbedingten Veränderungen der Dichtung des Dichters ein anschauliches Bild von Chinas größtem Staatsmann Li Shih-tschang. Mit besonderem Nachdruck weist Franz Fromme auf zwei „Niederdeutsche Neuerfindungen“ hin, die jedem willkommen sein dürften, der noch nicht verlernt hat, niederdeutsch zu empfinden. Als Wahrzeichen deutscher Wissenschaft würdigt Wolfgang Stammer das monumentale „Deutsche Redewörterbuch“, das nach jahrzehntelanger Vorbereitung in diesen Kriegstagen zu erscheinen begonnen hat. Der belletristische Teil bietet eine Novelle „Die Mutter“ von Ruth Baldewitz und den Schlußteil von Maria Diebigs Roman „Eine Sandvögel-Expedition“. Bemerkenswerte Veranstaltungen aus dem Berliner Musikleben bespricht Gustav Ernst. Die üblichen literarischen Notizen, sowie eine Bibliographie bilden den Schluß des inhaltreichen Heftes.

„Germanen-Marken.“ Unter dieser Bezeichnung sind Marken der „Germanen“, E. B. Verein zur Unterhaltung bedürftiger Kriegsteilnehmer, Sitz Leipzig, erschienen. Der Verein hat seit 11 Jahren Kriegsteilnehmern von 1894–71 und seit Beginn des gegenwärtigen Krieges auch den Teilnehmern an diesem beratend und hilfreich zur Seite gestanden. Zu diesem Zwecke und um die Bestrebungen des Vereins in die breitere Öffentlichkeit zu tragen, hat er gegen Kriegsmarken in den Verkehr gebracht. Im Anschluß an die im Dezember 1914 erschienene Kriegsmarkenserie erscheinen jetzt 20 wertvolle „Germanen-Marken“, die in mehrfarbiger Ausführung von einer der ersten deutschen Kunststätten hergestellt, im Werte der zeitgemäßen Waffe der Deutschen zeigen. Vom Kesselfall zum Hingehen, vom Dismarsdenmal Leberers bis zum Völkerschlachtdenkmal, umwozt von der Schär fährer Ein- und Zweifeder, sehen wir in den prächtigen Bildern die neue deutsche Waffe der Luft. Daß diese schöne Markenbilder Anfang finden werden bei jung und alt, steht außer Zweifel. Aber nicht nur eine pädagogische Belebung bringen diese Marken mit „Germanen“, sondern sie geben auch jedem Gelegenheit, durch eine kleine freiwillige Spende zu bezeugen, daß er Götter und Feinde einer solchen vaterländischen Bestrebung ist. Diese Marke soll bei Willkür von Kriegen, die die deutsche Post alljährlich befördert, die Völkerei allerorts hinbringen: Deutschland in der Welt voran!

Auskunft über die künftige Unterhaltung von Kriegsteilnehmern durch einen Beamten des Kriegsministeriums erhält jeder Kriegsteilnehmer wie auch seine Angehörigen durch ein kleines neues Schriftchen: „Wie werde ich bei einer Aus- und Einreise des Krieges erleichtert? Beschädigung verlor!“ Ein Verzeichnis für jeden Krieger von Rechnungsrat Demmig, Geheimreferent des Reichsarchivs, Verlags- und Vertriebsstelle des Reichsarchivs, Berlin, 18. Nov. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die Frage der Versorgung ist für jeden aus Anlaß des Krieges Beschädigten Soldaten eine wichtige, oft eine Lebensfrage.

Deutsches Reich.

* Die Reichsmittel zur Wohlfahrtspflege. In der Sitzung des Bundesrats am Donnerstag wurde dem Antrag zu den Bestimmungen über die Verwendung von Reichsmitteln für die Kriegswohlfahrtspflege die Zustimmung erteilt.

* Zur Behebung der Kleingeldnot. Berlin, 18. Nov. (Jenz. Bln.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt zur Abhilfe der Kleingeldnot, die hauptsächlich darauf zurückzuführen sei, daß namentlich nicht unwesentliche Mengen in den besetzten feindlichen Gebieten in Umlauf gekommen seien: Fürs erste wurden 6 Millionen Prägung von 5-Pf.-Stücken aus Eisen in Auftrag gegeben. Zu den Prägungen sollen von den Münzstätten auch Privatprägungsanstalten nach Möglichkeit herangezogen werden. An die Ausmünzung der 60 Millionen 5-Pf.-Stücke werden sich unmittelbar weitere Prägungen in eisernen 5-Pf.-Stücken anschließen. Durch diese Maßnahme wird der Kleingeldnot rascher abgeholfen werden können, als durch die vielfach befürwortete Prägung auch von 2- und 1-Pf.-Stücken aus Eisen.

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Vorübergehender Buttermangel.**

Der Magistrat teilt uns folgendes mit: Die Bevölkerung wird darauf aufmerksam gemacht, daß in den nächsten Tagen der Buttermangel sich noch in erheblicherem Maße fühlbar machen wird, wie dies bisher der Fall war. Die Butterproduktion in Deutschland ist infolge der Milchknappheit gegen Friedenszeiten ganz erheblich zurückgegangen. Die im Inland hergestellte Butter reicht infolgedessen nicht im entferntesten aus, um die Bedürfnisse der Bevölkerung nach Butter zu decken. Nun ist durch Bundesratsverordnung eine Forderung der Städte erfüllt worden, daß in Zukunft aus dem Ausland nur noch durch das Reich Butteraufkäufe erfolgen, und daß das Reich die aufgekauften Mengen dann durch den Zentraleinkauf an die Städte verteilt. Hierdurch sollen Preissteigerungen durch wildes Aufkaufen von Butter im Ausland verhindert werden. Bis diese Verteilung durch den Zentraleinkauf stattfindet, wird also durch die einzelnen Butterhändler Butter aus dem Ausland nicht mehr bezogen werden können. Infolgedessen wird Auslandsbutter für die nächsten Tage, so weit nicht noch geringe Vorräte vorhanden sind, überhaupt nicht zu haben sein. Wir machen aber ausdrücklich darauf aufmerksam, daß dieser vorübergehende Buttermangel recht bald wieder behoben sein wird.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Einjährig Unteroffizier Lehrer Kroh, Sohn des Lehrers Kroh in Reunkirchen, und mit der Deutschen Tapferkeitsmedaille unter Beförderung zum Offiziersstellvertreter der Bächter Val. Soli bei der „Wiesbadener Wache“ und Schließgesellschaft“ ausgezeichnet.

— Der 11. November 1915. Bekanntlich war es am 11. November, als sich die Nachricht von der Kapitulation der Serben verbreitete. Sicher war das gerade an dem Tage nicht ohne Grund geschehen, denn gerade der 11. November war der Tag, an dem der Friede geschlossen werden sollte, wie man zahlenmäßig „ausgerechnet“ hatte. Daß auch im Feld der Glaube daran verbreitet war, konnte man aus so manchem Feldpostbrief lesen. Gerne wollten die Soldaten alle Strapazen ertragen, wenn nur endlich einmal der 11. 11. gekommen wäre. Aus diesem Grunde mag sich auch dies oben

erwähnte Gerücht am 11. November verbreitet haben, aber auch diesmal wieder, um, wie leider so oft, nicht in Erfüllung zu gehen.

— Hindenburg über Liebesgaben für kranke Kriegspferde. Über die Tätigkeit der Tierfreunde zum Wohl schwer verletzter oder überanstrengter Armeepferde herrscht hier und da geteilte Meinung. Es darf aber darauf hingewiesen werden, daß die den Pferden gespendeten Wohltaten nicht allein den Tieren zugute kommen, sondern auch den Kriegern, die sich um so mehr auf ein Pferd verlassen können, je besser dessen Körperzustand ist. Wie unsere Heerführer über Liebesgaben für Kriegspferde denken, geht aus einem Schreiben hervor, das Generalfeldmarschall v. Hindenburg unterm 8. November an den „Berliner Tierchutzverein“ gerichtet hat. Er schreibt u. a.: „Dem Tierchutzverein danke ich verbindlich für die Antritte und Pferdelazarette überwiegenen Liebesgaben, die bei der Wiederherstellung erkrankter Pferde zweckmäßige Verwendung finden und den Truppenführern und Leitern der Pferdelazarette stets willkommen sind.“ Es ist bekannt, daß der „Wiesbadener Tierchutzverein“ gerne Spenden für die Beschaffung von Liebesgaben für Kriegspferde annimmt. Auch der Verlag des „Wiesbadener Tagblattes“ sammelt für diesen Zweck.

— An den Fräulein! Von einem Offiziersstellvertreter wird der „Köln. Volksztg.“ geschrieben: Eine Frau Alara Wolffson, Berlin-Friedenau (Fehlertstraße 18), sendet an Inhaber des Eisernen Kreuzes einen höchst primitiven Briefbeschwerer aus Glas, an der Unterseite mit einem baumwollenen schwarzwirkenden Wendel versehen, links davon ein kleines Eisernes Kreuz aus Pappe und quer darüber ein mit Silberpapierstreifen eingerahmter Zettel mit dem Überdruck: Das Eiserne Kreuz erhielt (folgt Beruf, Name und Wohnort, der aus einer Zeitung ausgeschnitten ist). Die ganze Rückseite ist mit einem Goldpapierstreifen überzogen. Den Briefbeschwerer, welcher vielfach als Reklameartikel angeordnet wird und dessen Herstellungskosten kaum 20 Pf. betragen dürften, versendet Frau Wolffson auch an die Familien gefallener Ritter des Eisernen Kreuzes mit folgendem Begleitreiben:

Em. Hochwohlgeboren

gestatte ich

mir, beifolgendes, Sie besonders interessierenden Zeitungsausschnitt in Form eines Briefbeschwerers anzubieten. Sollte derselbe Ihren Beifall finden, bitte ich um gefl. Einsendung von 1 M., anderenfalls wäre ich Ihnen für gefl. Rücksendung sehr dankbar.

Hochachtungsvoll

gez. Frau Alara Wolffson.

Berlin-Friedenau, Fehlertstraße 18.

Eine widerlichere Geschäftsmache in dieser Zeit läßt sich wohl kaum noch denken. Selbstverständlich sind die mit der Zuführung Begünstigten weder verpflichtet, die 1 M. zu bezahlen, noch den Briefbeschwerer zurückzusenden. Will die Frau Wolffson den Briefbeschwerer wirklich zurück haben, kann sie ihn auf ihre Kosten abholen lassen. Da die Auslagen aber den wirklichen Wert des Briefbeschwerers übersteigen werden, dürfte die Abholung unterbleiben.

— Postsendungen an Kriegsgefangene in Frankreich. Auf Postsendungen, insbesondere auf Postanweisungen an Kriegsgefangene in Frankreich ist zur Verhütung der Ausbeutung der Sendung oder des Betrags an Unberechtigte gleichen oder ähnlichen Namens hinter dem Namen des Empfängers tunlichst noch die Matrikelnummer (Kontrollnummer) anzugeben, unter der der Gefangene in Frankreich geführt wird. Bei Postanweisungen gehört diese Angabe auf die Rückseite des Abschnitts.

— Berliner Weihnachtskarpfen aus dem Westerwald. Aus dem dem Fürsten zu Wiesbaden gehörigen, über 500 Morgen großen Weiler bei Langenbaum im Westerwald gelangt ein großer Teil des Fischbestandes als Berliner Weihnachtskarpfen in die Reichshauptstadt. Der Weiler wird zurzeit, wie aus Mainz geschrieben wird, wieder ausgefischt, und man hat bereits 300 Zentner Fische gefangen. Die Karpfen werden in besonderen Transportvorrichtungen lebend nach Berlin gebracht. Der diesjährige Fang ist in Menge und Güte sehr gut, da im letzten Jahr von einem Abfischen abgesehen wurde. Zu Friedenszeiten war mit dem Abfischen des Weilers eine Art Volksfest verbunden, das jetzt freilich weggefallen ist.

— Sparprämien für Dienstboten. Eine sehr wirksame Förderung des Sparfinns wird erfahrungsgemäß durch die Gewährung von Sparprämien erreicht. Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, verteilt die Sparkasse der Stadt Charlottenburg an Dienstboten, die 5 Jahre bei derselben Herrschaft gedient und während dieser Zeit Spareinlagen gemacht haben, am Schluß jeden Jahres Sparprämien von je 10, 15 und 20 Mark. Im letzten Jahre wurden auf diese Weise 1065 M. verteilt.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der gestrigen Nachmittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden keine größeren Gewinne gezogen. Es fielen 3000 M. auf die Nr. 316, 8792, 9779, 12401, 23070, 27690, 30161, 45069, 45128, 45187, 78763, 88979, 95068, 95587, 113887, 114491, 119208, 119844, 121831, 128440, 138590, 140109, 151671, 153782, 156209, 160935, 161268, 163536, 169544, 184782, 185513, 194065, 197165, 209455, 223921. (Ohne Gewähr.)

— Die Preussische Verlustliste Nr. 381 liegt mit der Marine-Verlustliste Nr. 56, der Bayerischen Verlustliste Nr. 284, der Sächsischen Verlustliste Nr. 225 und den Württembergischen Verlustlisten Nr. 300 und 301 in der Tagblattsalterhalle (Ausfunfischalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Infanterie-Regiments Nr. 88 und des Dragoner-Regiments Nr. 6. — Die amtliche deutsche Verlustliste liegt übrigens von jetzt an auch auf dem Rathaus, Stadtarchiv, Zimmer 68, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr zu jedermanns Einsicht offen.

— Israelitischer Gottesdienst. Israelitischer Kultusgemeinde: Synagoge: Michaelsberg Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 4½ Uhr, Sabbat: morgens 9 Uhr, Jugendgottesdienst und Predigt nachmittags 3 Uhr, Ausgang abends 5.20 Uhr. Gottesdienst im Gemeindefaal: Wochenlage: morgens 7½ Uhr, nachmittags 4½ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Dienstag abends von 8 bis 10 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin
der Schuhbranche wird sofort aufgenommen. Angeb. u. n. 479 Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen aus besserer Familie, nicht unter 16 Jahren, gesucht. E. Guttman.

Gewerbliches Personal.

Kult. Kriegerfrauen gesucht zum Verkauf eines ganzg. Artikels. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Sr.

Junger Mädchen für Lagerarbeiten und Gänge stellt ein der

Süde Ostel, Ringgasse 44.

Für Bus Lehrmädchen gesucht. M. Gahrdt, Weißstr. 11.

Junger Mädchen in ein Bekleidungs- u. 1. Dezember

gefordert. Näh. im Tagbl.-Verlag. Sg

Mädchen für leichte Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht Sonnenberger Str. 20.

Sauberes einfaches Mädchen für kleinen feinen Haushalt gesucht. Vorzustellen zwischen 12 u. 1 Uhr. Born, Wielandstr. 7, 2.

Gewandtes zuverläss. Alleinmädchen, welches gutbürgerlich kocht, gesucht. Winterloosstr. 6, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, mit guten Zeugnissen, gesucht. Röhres Schumacher, Dohleimer Str. 87, R. 1.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit höh. Schulbildung (Einfähr.-Zeugnis) sucht bei vorzuziehender Ausbildung unter günstigen Bedingungen die Buchhandlung Koertgers-Hauser, Wilhelmstr. 6.

Gewerbliches Personal.

Tüchtigen Maschinisten zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Spenglergehilfen gesucht. S. Ernst, Karlstr. 6.

Junger Kellner „Jutträger“ gesucht. Carl-Hotel.

Kraft. Hausburche (Radfahrer) gef. Konditorei König, Friedrichstr. 10.

Laufburche (Radfahrer) gesucht. Hirsch-Hofbefe.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Kriegerfrau (Helmarh.) f. Beschäft. im Werkzeugmaschinen, Bliden u. dergl. Näh. Rietelstr. 25, Frontspige.

Grif. frisiert u. onduliert. Offerten Hauptpost. 19.

Besseres Mädchen, welches schneidert, sowie kochen kann, sucht Stelle als Stütze oder ähnlichen Vork. geht auch zu Kindern. Off. unter D. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Stütze, Köchinnen, Haus-, Allein-, Kinder-mädchen. Frau Elise Lang, gewerbmäßige Stellen-Vermittlerin, Geldhaase 8, 1. Tel. 2363.

Besseres Mädchen, bayerin, sucht Stelle für gleich oder später als einfache Stütze für alle Arbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Gehalt Nebenlohn. Gef. Offerten u. D. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin sucht Aushilfe.

Nichtstr. 8, Stb. 2. St. links.

Tücht. Fräulein sucht Stelle bei Dame od. in frauenlos. Haushalt. Briefe u. D. 87 an den Tagbl.-Verl.

Fräulein, selbständig in Küche u. Haus, sehr arbeitsfreudig, sucht Stelle bei älterem besserem Herrn, geht auch nach auswärts. Offerten u. G. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Wett. Alleinmädchen, das kochen l. sucht zum 1. Dezember Stellung. Näh. Gallgarter Str. 6, 1 r.

Bess. Mädch. w. näh. u. servieren l. sucht Stelle als erstes Hausmädchen, event. auch als Alleinmädchen. Briefe unter G. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Dezember oder später in besserem Hause; ginge auch als Alleinmädchen. Schriftliche Offerten erbeten Rotheringer Str. 81, Frau Hippold.

Suche für Verwandte von auswärts Stell. als Hausmädchen in Herrschaftshaus zum 1. Dezember. Frau Wid. Blücherstr. 8.

Einf. gebild. Fräulein, mit der bürgerlichen Küche vertraut, im Anfertigen von Kleidern und Wäsche nicht ungeübt, musikalisch, sucht für gleich oder später geeignete Stellung. Gef. Offerten unter D. 479 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Solches älteres tücht. Hausmädchen, hier fremd, sucht Stelle in fein. Haus, Jahresgehalt. als Stütze, am liebsten bei Krät. Offerten unter D. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres Mädchen mit 15jähr. Kind sucht Stelle zu Dame oder Herrn, auch Führung eines Haushalts. Näh. Oranienstr. 38, Leb.

Weiteres Mädchen von auswärts sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Ausbilstelle für sofort. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Wett. Alleinmädchen, das kochen l. sucht zum 1. Dezember Stellung. Näh. Gallgarter Str. 6, 1 r.

Bess. Mädch. w. näh. u. servieren l. sucht Stelle als erstes Hausmädchen, event. auch als Alleinmädchen. Briefe unter G. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches erfahrenes Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Dezember oder später in besserem Hause; ginge auch als Alleinmädchen. Schriftliche Offerten erbeten Rotheringer Str. 81, Frau Hippold.

Suche für Verwandte von auswärts Stell. als Hausmädchen in Herrschaftshaus zum 1. Dezember. Frau Wid. Blücherstr. 8.

Einf. gebild. Fräulein, mit der bürgerlichen Küche vertraut, im Anfertigen von Kleidern und Wäsche nicht ungeübt, musikalisch, sucht für gleich oder später geeignete Stellung. Gef. Offerten unter D. 479 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Solches älteres tücht. Hausmädchen, hier fremd, sucht Stelle in fein. Haus, Jahresgehalt. als Stütze, am liebsten bei Krät. Offerten unter D. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Weiteres Mädchen mit 15jähr. Kind sucht Stelle zu Dame oder Herrn, auch Führung eines Haushalts. Näh. Oranienstr. 38, Leb.

Weiteres Mädchen von auswärts sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Ausbilstelle für sofort. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Kriegsinvaliden hoch. Verdienst

Wenden vorm. 10-12 Kunstverlag „Germania“, Körnerstr. 2, 2. Hs.

Tücht. Buchbinder

sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.

Buchlehrling

gef. Direktion Hotel Hohenzollern. Ein intelligenter sauberer Junge gesucht als Fader. Buchhandlung Stadt, Bahnhofstr. 6.

Suche zum 1. Dezember ein

Kinderermädchen

mit guten Zeugnissen zu einem 14-jährigen Kinde. Vorstellen nachmittags von 4-7. Rheinstraße 12 bei Frau Konrad Wiskhoff.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Holzschachmann

für Baugeschäft und Holzhandlung einer Stadt am Rhein für Lager u. Büroarbeiten in dauernde Stellung per sofort gesucht. Angebote und Zeugn.-Abschr. mit Angabe bisheriger Tätigk. Eintrittstermin u. Gehaltsanfor. u. G. 199 an D. Frenz, Am.-Expedition, Mainz. F21

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinisten

zur Führung und Wartung von Diesel-Motoren sucht die L. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Wiesbaden.



MANOLI

Wimpel

Die führende 5-8 Zigarette



Grosser Reklame-Verkauf

in Schuhwaren

die noch sehr vorteilhaft eingekauft sind und die heute viel teurer wären.

Kamelhaarstoff-Schuhe mit guter Spaltledersohle, warm gefüttert, alle Damengrößen **1.95**

Kinder-Hauschuhe den Gröößen entsprechend von **75** an,

Wiedleder-Stiefel, breite Normalform, Gröößen bis 30 für **6.75**

Gröößen 31 bis 35 für **7.50**

Leder-Schnallenstiefel, sehr warm gefüttert, breit u. bequem, alle Damengrößen, bis 43, Gelegenheits für **9.50**

Einzelpaare Leder-Halbschuhe und Spangenschuhe **3.90**

Bitte die in den Fenstern ausgestellten Gelegenheitsposten zu beachten.

Telephon 3010.

Schuhkonsum

Telephon 3010.

an der Luisenstraße, 19 Kirchgasse 19 an der Luisenstraße.

Bringt ener Gold zur Reichsbank!



Nächste Woche trifft ein neuer Transport Tannenbaumchen mit Wurzeln aus dem Thüringer Walde ein, Balkonschmuckpflanzen, zur Ausschmückung der Fenster und Balkons, 20 solcher Tannenbaumchen M. 40 Stück M. 2.85, 100 Stück M. 6.—, 200 Stück M. 10.—. Die Tannen kann man sowohl in Blumentöpfe pflanzen wie in Kästen. Die Aufträge werden wieder der Reihe nach, in der sie einkommen, ausgeführt, und wiederum nur soweit, wie die verfügbare Menge hergibt. Blumengärtnereien Petersen-Erfurt. Dieses Jahr sehr billig: Samen und Pflanzen, Obstbäume, Rosen, Blumenzwiebeln; Hauptkatalog umsonst. Jetzt müssen gepflanzt werden: Hyazinthenzwiebeln, Prachtsorten, 100 Stück M. 9.—, Tulpen, Crocus, Tazetten, Narzissen, Scilla, farbenprächige Sorten, 100 Zwiebelknollen M. 3.—. F156

Fettiges Haar

und mindestens einmal in der Woche mit **Schwarzkopf-Schampoo** (Paket 20 Pf.) gewaschen werden. Das Kopfhaar wird dadurch von den zuletzten abgestorbenen Hautschuppen von Staub und Schmutz befreit, schädliche Keime, die Hautkrankheiten herbeiführen, werden in ihrer Entwicklung verhindert und abgetötet. Das Haar erhält seine natürliche Glanz- und seidige Pötte. Gegen vorzeitiges Ausfallen und zur Regeneration des Haarwachstums, auch zur Beseitigung der Fäule nach der Kopfwaschung, bewirkt das **Schwarzkopf-Schampoo** und Haaröl mit **Pentyl-Extrakt** in Flasche M. 1.50, Probeflasche 50 Pf.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Eisengeschäften.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Kaufgejuche

Altes Gold und Silber zu kaufen gesucht.

Dr. Schäfer, Wärentstraße 1. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse

kauft zu hohen Preisen nur **Frau J. Rosenfeld**, deutsche Kriegerfrau, Bogemannstraße 15. Fernruf 3964.

Kriegerfrau bietet zur Erhaltung ihres Geschäfts um Abgabe von getragenen Kleidern, Schuhen u. Zahngebissen. Hohe reelle Preise. Christl. Händlerin. **Simmermann, Bogemannstr. 12.**

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11. Telefon 4878, kauft am besten was auch. Wed. f. getr. Herren-, Damen-, u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Porz., Porzellan, auch nach auswärtig.

Frau Klein, Souffler, 3. I., Teleph. 3490, kein Laden, kauft den höchsten Preis für getragene Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Frau Stummer, Neugasse 19, 2. St., kein Laden, Telephon 3331, kauft allerhöchst. Preise f. getr. Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant, Schmuckstücke und Zahngebisse.

Alle aufrangierte Sachen, sowie Damen- u. Herren-Garderoben kauft **Frau Sipper**, Drantenstr. 23.

Gebrauchte **Büroeinrichtung** zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 478 Tagbl.-Berl.

Restaurant-Kasse National, 6-9 Kellner, gesucht. Off. u. D. 477 an den Tagbl.-Berl.

Kontrollkass National, gut erhalten, gesucht. Off. u. D. 477 an den Tagbl.-Berl.

Eine gebrauchte **Sohlbaum-Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter D. 472 an den Tagbl.-Berl.

Von Herrschaften gebt. Spielfischen aller Art zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 473 an den Tagbl.-Berl.

Offiz.-Sattelzeug kompl. zu kaufen ges. Off. mit Preis u. D. 477 an den Tagbl.-Berl.

Suche leichten Pongwagen (einerlei welcher Form) preiswert zu kaufen. Offerten unter H. 876 an den Tagbl.-Berl.

Gaslampe, hängend f. Hof, kauft **Brannentor.**

Bayle die höchsten Preise für Lampen, Bavier, Flaschen, Gummi u. Reutischabfälle u. gestr. Bekleidung bis 1.50 M. H. Benz, 14 Hofstraße 14. Höchstpreise für Flaschen, Gummi, Reutische, Säcke, Lumpen, Schuhe zahlst stets **Ed. Eich**, Bäderstraße 6.

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung fertig innerhalb weniger Stunden

die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

— Fernsprecher 6650/53 —

Kantore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Niedersächsische Lotterie

Ziehung am 11. u. 13. Dezember 1915 im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion unter notar. Leitung 1898 Gewinne und eine Prämie im Gesamtwert v. Mk.

60 000

1 Hauptgewinn im Werte von Mark

20 000

1 Prämie im Werte von Mark

10 000

1 Hauptgewinn im Werte von Mark

5 000

u. u. u. (Porto u. Liste 25 Pfennig)

Lose 1 M. bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. in allen Lotterie-Geschäften zu haben.

A. Molling, Hannover und Berlin W. 9, Lönnestr. 4.

Eilboten Merkur

Gelbe Radler

Gepäckbeförderung und Botengänge:

Schulberg 2 — Fernsprecher 4435.

Ausfahrten

von Wagon, Uebernahme von Fuhrwerk empfiehlt Wäffler, Dohheimer Straße 121.

Familien-Nachrichten

Eides-Zusage.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Guthbinder

August Emmert,

im Alter von 33 Jahren am Mittwoch früh sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Emmert

und Kind.

Wiesbaden, Hoyerstraße,

Berlin, 18. Nov. 1915.

Die Beerdigung findet am Samstag 2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Die Einäscherung von

Freiwillig

Emilie Grimmel

ist auf 11 1/2 Uhr verlegt worden.

Dr. Grimmel.

Ednard Feibel.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Feibel

nebst Kinder.

Anna und Wilhelmina.

Georg Edmann.

Ednard Edmann.

Wiesbaden, 18. Nov. 1915.

Hermannstr. 19.

Beerdigung Samstag 4 Uhr vom Südfriedhof.



Strumpfwaren-Haus
L. SCHWENCK
Mühlgasse 11-13.

Für Damen **Gummimäntel** Für Herren
sowie Regenhautmäntel,
und **Gummi-Schuhe** empfehlen
Baumeyer & Co.,
Langgasse 12, Ecke Schützenhofstraße.

Park-Konditorei

Wilhelmstrasse 36.

Telephon 6233.

Kalte u. warme Frühstücke.

Weine u. Südwine im Ausschank.

Theod. Feilbach,
Grossh. Hess. Hoflieferant.

Uniformen nach letzter Kaiserl. Verordnung.
Jos. Riegler, Uniform-Schneiderei, Marktstrasse 10,
„Hotel grüner Wald“.

Ausverkauf

von

Regenschirmen und Spazierstöden.

Wegen Aufgabe unseres hiesigen
Geschäfts werden die Bestände zu
ermäßigten, aber feilen Preisen
ausverkauft.

Molz & Forbach G. m. b. H.
Wiesbaden — Webergasse 14.

Ziehung bereits 4. Dezember 1915

Strassburger 1 Mark

Geld-Lotterie

3337 Geldgewinne und 1 Prämie, bar

ohne Abzug zahlbar, von aus.

50 000 M

Prämie und Hauptgewinn:

15 000 M**10 000** M**5 000** M

Geld-Lose 1 M. Porto und Liste

10 Lose aus verschied. Tausend. 10 M.

General-Debit empfiehlt und versendet

Gust. Pfordte, Essen

Auch zu haben in allen durch

Plakate kenntl. Verkaufsstellen.

Prima 15 Pfg.-Zigarre
2. Sortierung 1165

50 Stüd 5 Mk.

bei Rosenau, 28 Rühlstrasse 28.

Westf. Speck

Pfund Mk. 2.70,

Westf. Gevelatwurst

Pfund Mk. 2.85,

Westf. Schinkenwurst

Pfund Mk. 2.70,

alles Dauerware,

versendet per Post gegen Nachn. F200

Wachold & Nonhaas, Bremen.

Bestellen Sie in J. Meyer's

OL-

haus, Strassburg L.E. Steinstr. 65

Salatöl-Ersatz

„Salatol“

D. R. P. angem.

reinschmeckend, 1 Liter Mk.

1.20

ab Strassburg. Behälter extra.

Großbezug billiger. F200

Jedes Quantum lieferbar.

Für groß. Orte Vertreter ges.

Verdampfschalen

aus porzellanem Ton für Ofen und Heizkörper.

Julius Mollath,

Schulberg 2 — Fernsprecher 1956.

Hochprima

Gedtsheimer Mäuschen

ver. Str. zu 8.75 Mk., ebenso gesunde

kleine Speisewiebeln Str. 18.75 Mk.

offertiert Karl Ochs Jr., Mainz,

Deibelbergstrasse 8, Teleph. 927

u. 2945. Die Bahntracht von Mainz

nach Wiesbaden beträgt pro Str.

15 Pf. Der Versand geschieht streng

reell, unter Nachnahme. Bei Kar-

toffeln wird der Sad mit 30 Pf. be-

rechnet, bei den Wiebeln nicht.

Täglicher Bahnverand, daher günst.

Gelegenheit. F10



Der

TAGBLATT-FAHRPLAN

Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an
den Tagblatt-Schaltern
im „Tagblatt-Haus“ und
in der Tagblatt-Zweig-
stelle Bismarckring 19
zu haben. Preis 15 Pfg.

Dauer-Wäsche.

Große Ersparnis!
Unübertroffen. Eleg. wie Leinen.
Lab. Anert. 10 Haulbrunnentr. 10.
Riegels Butterbirnen 10 Pf. 1.80
abgegeben Diebrücker Straße 42.

Zur Kenntnisnahme.

Um in dieser für unser Geschäft besonders schweren Zeit
etwas umzusetzen, erniedrigten wir die Verkaufspreise auf das
äußerste und ersuchen die offene Auszeichnung in unsern
Schaufenstern zu beachten. 1305

Kühn & Lehmann,

Juweliere und Goldschmiedemeister,
Kirchgasse 70, neben Thalia-Theater.

Fernruf 2327 u. 2335.

Goldene Medaille.

Ankauf von Brillanten, Gold und Silber.



ERNST LÜBBERT

Gut bei Stimme

zu fein und ohne Ermüdung ausdauernd singen zu können,
helfen die allbewährten

Waldbrunnen TABLETTEN

Durch ihre besondere Zusammenfassung wirken sie angenehm
lösend und erfrischend auf die Stimmhänder.

Ihr kleines Format und ihr Wohlgeschmack

machen sie besonders begehrenswert.

Schachtel mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Markt 1.-.

Warnung vor Nachahmungen! — Verlangen Sie stets „Waldbrunnen“.

Enorm billiger Verkauf in Offenbacher Lederwaren.

Große Gelegenheitsposten in Damenhandtaschen, meist Offen-
bacher Reisemäntel, mod. Formen, Leder, von 2.85 Mk. an bis
zu den feinsten Lederjorten, Portemonnaies, Brief-, Zigarren-
taschen, Koffer, Lederwaren aller Art verkaufe zu horrend
billigen Preisen

42 Langgasse 42, Badhaus zum Adler.

Günstige Gelegenheit für Weihnachts-Einkäufe.

1309

Schuhhaus Sandel

Marktstr. 22 Kirchgasse 43

empfiehlt alle Arten Herbst- und Winter-
Schuhwaren für Damen, Herren u. Kinder
in grosser Auswahl zu bekannt billigen
Preisen und guten Qualitäten. 1279

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

inkl. Ausladen und Abladen, besorgt

prompt und billig durch geschultes

Personal und eigene Gespanne und

Wagen jeder Art 1163

olspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolausstrasse 5. Tel. 12, 124.

Telefon **Billige Möbel.** Telefon

4575. 4575.

Wer gute Möbel billig kaufen will, wende sich Bleichstrasse 34.
Größtes Lager am Plage in Schlaf-, Speise-, Vorratzkammer,
Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel, vom einfachsten
bis zum modernsten Styl in jeder Holzart.

Anton Maurer, Schreinermeister,

Großer Schuhverkauf! Acht-Kufter- und
Einzelpaare für
Herren, Damen
und Kinder, da-
runter Mode 1915 in braun u. in
Lad, in Spangon, Knopf- u. Schnür-
verschied. Leder- und Nacharten,
werden sehr billig verkauft

Neugasse 22,
Berl. und
erster
Stad.

Schneiderkleider

in hochfeiner Ausführung. — Stollinger.

Wiener Schneidermeister

J. Biegler, Marktstrasse 10, „Hotel grüner Wald“.

2 Zimmer.

Adelsheidstr. 61, S. u. H. 3-3-23., neu
 herger., bill. Näh. Wdh. 1. 2309
 Adelsheidstr. 68, Erdgesch. im Dorfe,
 3-Zim.-Wohn. fof. od. später. 2803
 Adlerstraße 16 3-3-23. fof. od. spät.
 Adlerstraße 18 3 Zim. u. Zubeh. Näh.
 im Expeditionsbüro. B 9611
 Adolffstr. 5, Wdh. 3 u. Stb. 2, 3-Zim.-
 Wohnung zu vermieten. 2507
 Albrechtstraße 36, 2. Stod. schöne 3-
 Zim.-Wohn. mit Zubehör. Näh.
 Erdgesch. bei Jendrich. 2509
 Albrechtstr. 41, Wdh. Randard-Stod.
 3 S. u. Zub. Preis 265 Ml. 2722
 Bertramstraße 18 schöne 3-3-23 auf
 fof. zu verm. Näh. Part. B 9612
 Bertramstr. 19 Wdh. a. 3-3-23. R. 3.
 Bertramstr. 21 3-3-23. f. o. sp. R. 3.
 Heidstr. 21 3. H. 3-3-23. f. o. sp.
 Heidstr. 29, 3. 3-Zim.-Wohnung
 für sofort (450 Ml.) zu v. B 13266
 Büdnerstr. 10, 1. 3-3-23. fof. od. sp.
 Büdnerstraße 10, Wdh. 3. 3 Zim. u.
 Küche auf fof. oder später. B 9611
 Büdnerstraße 5, Part., z. 1. 4. 1916
 schöne 3-3-23. m. Balkon zu verm.,
 fr. gel. Sonnenl. 1. Stb. 2. St.
 Doh. Str. 41, Wdh. 2. 3-3-23. fof.
 Näh. das. u. Luisenstr. 18. R. 2734
 Dohheimer Str. 83 Wohn., 3 Zim.,
 fof. zu verm. Näh. bei Randa. P 362
 Dohheimer Str. 102, 1. r., 3-Zim.-
 Wohn. fof. od. sp. Näh. B13517
 Doh. Str. 169 3-3-23. gl. o. sp. 2514
 Doh. Str. 3-3-23. 2. St. Zu sehen
 bis 11 Uhr. Näh. Goethestr. 1. 2515
 Eleonorenstr. 8 3 Z. u. R. Näh. Nr. 5,
 Offenburgergasse 11, 2. 3-3-23. Zub.,
 f. od. spät. zu v. R. das. 1. St. 2517
 Etzeller Str. 1 mod. gr. 3-Zim.-23.
 Heßstr. 22 3-3-23. mit Tischl. mtl.
 25 Ml. Näh. das. b. Müller. 1. St.
 Georg-Auguststr. 8 3 Z. u. R. & P.
 Geroldstraße 1 3-Zim.-23. m. Zub.
 gleich od. spät. Näh. 2 St. 1. 2370
 Gneiffenauer. 12 schöne 3-3-23. mit
 Bad für Jan. Weller, Part. 2366
 Gneiffenauer. 14 sch. 3-3-23., 1. St.
 Gneiffenauerstraße 21, Sonnenl., große
 3-3-23. Wohn. fof. od. später. B 9621
 Gneiffenauerstraße 33, 1. 3-Zimmer-
 Wohn. fof. oder später zu verm.
 Näh. Hausmeister Möders. B9022
 Göbenstraße 20 freundl. 3-Zim.-23.
 zu verm. Näh. b. Hausmstr. 2400
 Göbenstr. 32, 1. St., 3 Zim., Küche
 u. Mansarde bald zu verm. B13221
 Gustav-Adolfstraße 14 3 Zim., Küche,
 2 Wdh., Ball., fof. od. später. 2520
 Neubau Gustav-Adolfstr. 17, 3. St.,
 schöne 3-3-23. Wohn. fof. oder später
 zu verm. Näh. Part. rechts. B9023
 Hafnergasse 16, 1. Etage. Kuriose
 3 Zim., 1 Ball., Küche u. Zubeh.
 fof. od. spät. zu v. Näh. Rad. 2522
 Hallgarter Str. 3 3-3-23. S. Jan.
 Hallgarterstr. 1, sch. 3-3-23. fof.
 Gerlingstraße 7, Wdh. 2, schöne 3-3-
 Wohn. auf 1. Januar zu vermiet.
 Näheres 3. Stod. rechts. 2533
 Helenenstraße 24 schöne 3-3-23. Wohn.,
 Wdh. 1. ver 1. Jan. 1916 zu verm.
 Näh. Wdh. 1. Stod. rechts. 2713
 Hellmundstr. 3 sch. 3-3-23. R. 1.
 Hellmundstr. 6, Wdh. 1, 3 Z. u. R. m.
 Ball., fof. od. spät. Näh. Part. 2522
 Hellmundstr. 37, Wdh., 3-3-23. 2523
 Hellmundstr. 39 3 Zimmer u. Küche
 sofort zu vermieten. 2524
 Hellmundstr. 45, 1. gr. 3-3-23. 2524
 Hellmundstr. 56, Stb., 3-3-23. R. 2.
 Herberstraße 9 sch. 3-Zim.-23., 1. Et.,
 zum 1. April 1916 zu verm. 2559
 Herberstr. 13, 1. schöne 3-Zim.-Wohn.
 mit Zubeh. fof. od. später. Näh.
 bei Hausmeister Landrats. 2526
 Hermannstr. 8 ist eine Part.-Wohn.
 von 3-4 Zim. od. sofort zu verm.
 Näheres bei Wilhelm Wagner.
 Wolframstraße 14. P 393
 Hirschg. 5, W., 3 Z. u. R. fof. 2527
 Hirschstraße 5, Wdh. 3, 3-Zim.-Wohn.
 mit Zubehör. Näh. 1. St. 253
 Hirschstr. 22, 1. gr. 3-3-23. m. Pub.
 Gas u. Electr. fof. od. spät. 2530
 Hirschstraße 40, S. P., 3-Zim.-Wohn.
 sofort oder später. B 14282
 Kaiser-Friedrich-Ring 41, S., 3-Zim.-
 Wohn. an H. Familie. B 14101
 Kaiser-Friedrich-Ring 52 herrschaftl.
 sehr geräum. schöne 3-Zim.-Wohn.
 auf 1. April zu vermieten. Näh.
 daselbst bei Schmitt. 2800
 Kapellenstr. 49, Stb., 3-Zim.-Wohn.
 auf sofort zu vermieten. 2361
 Karlsrufer 18, 2. St., 3 Zimmer mit
 Küche u. Zub., in abgchl. Wohn.,
 fof. oder später bill. R. 3. 2531
 Karlsrufer 33 schöne 3-Zim.-Wohn.
 m. Ball. u. Zub., 1. St., fof. od. sp.
 zu verm. Näh. Part. links. 2532
 Karlsrufer 36 gr. 3-3-23., ganzer 2. St.,
 gr. Veranda, fof. od. spät. Näh. 1.
 Meißelstraße 5, 1. Stod. 3-Zim.-Wohn.
 sofort oder später zu verm. 2533
 Meißelstr. 15, P., sch. 3-3-23. f. o. sp.
 Näh. Wielandstraße 18. P. 1. 2401
 Meißelstraße 11, Wdh., 3-3-23. Wohn.,
 mit Bad, Seitenb. schöne 3-Zim.-
 Wohn. zu verm. Näh. S. r. 2370
 Meißelstraße 14, S.-23., 3 Z., R. 2384
 Luisenstr. 43, sch. 3-3-23. fof. od. sp.
 zu v. Näh. im Restaurant. B9627
 Luxemburgerstr. 11, Doh. L. gr. d. W.
 entf. 3-3-23. an r. H. Fam. 2535
 Markstr. 17 3-Zimmer-Wohnung zu
 verm. Zu erfr. bei Eugenbübl. 2538
 Markstr. 22. Stb. 2. find 3 Zim. u.
 R. fof. od. spät. zu verm. Näh. bei
 beim Hausverwalter. 2537
 Michaelberg 26, Stb., 3 Zim. u. R.
 sofort od. später. Näh. Wdh. 2. St.
 Morisstr. 33, 2. gr. 3-3-23. z. v. 2538
 Morisstraße 47 3 Zim. u. R. & H.
 Meißelstr. 12 gr. 3-3-23. 520 Pfl.
 Meißelstr. 21 gr. 3-3-23. 550 Pfl.

Niederwaldstr. 5, 6, 3-8-ZB. u. R.
Niederwaldstr. 10, 6p., 3-8-ZB. u. R.
u. 3b. f. o. fp. R. h. Hausmeister
Zimmermann o. Brühl, 2 St. 2542
Oranienstr. 36, 6, 3-8-ZB. u. R. 2.
Oranienstr. 60, 6, 3b. Wohn., 8 Z.
u. R., ed. m. Verfl., f. o. spät. au
vermieten. Näh. Rth. Part. 2543
Philippstraße 2 3-8-ZB. sof. 2802
Philippstraße 12, 1 3-8-ZB. f. o. fp.
Rauenthaler Str. 9, Rth. große 8-
3-Zachgesch. Wohn. B12923
Rheinhauser Str. 18, 3. schöne 3-Zim.-
Wohnung au verm. B9630
Rheinstraße 30, 6b. Part., schöne 3-
Zim.-Wohn. auf sofort od. später.
Näh. bei Gottfried Glaser. 2554
Rheinstr. 117 3. od. 5-3-ZBohn. mit
Mobelkauf., Gas, Bad, HL B12615
Riehlstraße 5, Rth., 3-8-ZB. 2545
Riehlstraße 6 3-Zim.-Wohn. 2350
Riehlstraße 11 ist eine 3-8-ZB. zu
Näh. bei Vogt, 2 St. F34
Riehlstr. 19, 6b., 3-8-ZB. sof. 36
Riehlstraße 27, 6b., 3-Zim.-Wohn.
zu v. Näh. bei Deutz, 6b. 1. 2546
Röderstr. 4. schöne große 3-Zim.-W.
1. St., f. Angst. v. 3 Uhr ab. 2547
Röderstr. 20 3-Zim.-Wohn. sof. a. v.
Roonstr. 22. schöne 3-8-ZB. m. Rant.
sof. od. spät. Näh. 1. St. r. B9632
Scharnhorststr. 34, 3b. 3-Zimmer-
Wohn. sofort au verm. Näh. 1 r.
Scharnhorststr. 42, Part., 3-8-Zim.-
Wohn. sof. zu verm. Näh. 1 Hs.
Schiersteiner Str. 36 herrsch. 3-8-
ZB., Zentralh., 1. 4. R. r. 2348
Seelbiterstr. 11. Feib. 2. 3 Z. R. a.
sof. od. spät. Näh. 2. St. 2377
Sebanstraße 3, 1. schöne gr. 3-Zim.-
Wohn. f. od. spät. Näh. R. B9601
Sebanstraße 5 8 3. u. R. sof. 2731
Sebanstr. 8 3-Zim.-W., sofort 2576
Sebanstraße 9 im Wdb. schöne 3-8-
Wohn. sof. od. spät. zu v. B9634
Sebanstraße 9. schöne 3-Zim.-Wohn.
im Mittelbau zu verm. B9635
Steingasse 14 3 Zim., Küche u. Zub.
Häheres Hinterhaus Part. 2571
Steingasse 20 3 Z. u. R. f. o. später.
Näh. bei Sellaer das. F874
Stiftstraße 3, 1. gr. 3-8-ZB. gl. o. fp.
Zaunmstr. 40, 8. Wf., 3-8-ZB. 2355
Zaunmstr. 44. schöne 3-Zim.-Wohn.
Part. beste Lage, f. Arzt od. Ge-
schäftswede. Näh. 2. Stod. 2574
Wallufer Straße 9, 6b., 3-8-ZBohn.
zu verm. Näh. Rth. Part. 2577
Walramstraße 9 3-8-ZB. gl. o. spät.
Walramstr. 13 3-Zim.-Wohn. 1 St.
Walramstr. 18. 3b. 3-8-ZB. u. Küche
neu herger. 420 Mf. f. Rth. 3.
Walramstraße 21 neu herger. 3-Zim.-
Wohn. sofort od. später. B12606
Walramstraße 22, 2 St., 8 Z., Küche
auf sof. od. spät. Näh. R. B12141
Weißstr. 4, 1, 3 gr. Zim., R., Wf. u.
Zub., sof. R. das. oder Kerolst 17
Weidenburgstr. 10, 6, 3-8-ZB., sof.
Weidenstr. 50 3-8-ZBohn. 1. od. spät.
au verm. Näh. Part. Hs. B963
Weidenstraße 8. schöne 3-Zim.-Wohn.
ab 1. 12. zu vermieten. 276
Weidenstr. 1. schöne 3-8-ZB. B963
Weidenstr. 10, Rth. Part. 3 gr. R.
u. R. der sof. Näh. Rth. 1. 2577
Weidenstraße 12 3-Zim.-Wohn. 2577
Weidenstr. 15, Rth. 1. 2-8-ZB. sof.
Näh. Luisenstraße 19, Part. 2577
Weidenstraße 15, 6b., 3-8-ZB. sof.
Näh. Luisenstraße 19. Part. 2711
Weidenstr. 20, 6b., 3-8-ZB. B1247
Weidenstraße 39 3-8-ZB. R. B. Hs.
Weidenstr. 5, 1. 3-Zimmer-Wohn.
mit Paffon sofort zu verm. 258
Weidenstraße 12. schöne 3-8-ZBohn. mit
heik. u. fast. Wasser, elektr. Licht.
Bad, auf gleich od. spät. billig au
verm. R. bei Landsdorfer, 1. St.
Weidenstraße 42, 1. bei Nimm. Bed.
Zimmermannstr. 9 3 Z. u. 4 Z. R. u.
3-Zim.-Wohn. 6b., a. 1. Nov. zu
Näh. Weidenstraße 61, 1. 258
4 Zimmer.
Marktstraße 69, 1. „Baden“, sehr sch.
4-5-8-ZB., Gas, Electr. u. w.
wegauß. zu v. R. 1. St. r. 258
Marktstraße 5, 1. St., 4-Zim.-
Wohn. per sof. od. später. Näheres
zu erfragen daselbst beim Haus-
meister. 258
Albrechtstraße 36, 1. St., 4-Zim.-W.
mit Frontalm. Näh. Part. recht.
oder Albrechtstraße 39. 258
Am Kaiser-Friedrich-Bad (Wädungen-
straße 2), 2. St., 4-Zimmer-Woh-
sof. oder später zu verm. 258
Bertramstraße 9, 1. Stod. 4-8-Zim.
mit reichl. Zubeh. auf sof. od. spät.
zu vermieten. Zu erfragen. Gildner.
Wismarweg 2, 1. St. B964
Bertramstr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort
oder spät. Näh. im Laden. B967
Wismarweg 6 4-8-ZB., Part. od.
1. St. per Wf. u. v. R. 1. rech.
Wismarweg 21. schöne 4-Zim.-W.
m. Zub. auf April R. 3 r. B1293
Wismarweg 2 4-8-ZB. sof. od. spät.
zu v. R. Rental. Preisverfl. 258
Wismarstr. 28, 2. 3b. 4-8-ZB. R. 1.
Gr. Durackstr. 17, 2. 4-Zim.-W. 258
Gaulstraße 3 2 St. 4-8-ZB. 1. od.
od. spät. Näh. das. von 3-5 256
Dachheimer Str. 6, 2 4 Z. u. 3b. 246
Dachheimer Straße 42 große 4-8-ZB.
großes Bad, u. Zubeh., zu v. R.
Dachheim. Str. 46, 8. B. 256
Dachheimer Str. 102, 2. St. r. 4-8-
ZB., Sub. a. 1. Jan. R. das. B994
Dachheimer Str. 107 4-5-8-ZBohn.
große Diele, Gas u. Electr., u.
sof. oder später zu verm. B994
Gernersdörfer, 17, 1. schöne sonn-
4-8-ZB. sof. oder später. B994
Gernersdörfer, 17, 1. schöne sonn-
4-8-ZB. sof. oder später. B994

Dreiwedensstraße 10 schöne 4-Zim.-
 Wohn. mit reichl. Zubehör, eocent.
 auch Büro u. Lagerraum, auf
 1. April oder früher zu v. Näh.
 Bismardring 18, 1. B 13904
 Emser Str. 2, 2 4 Zim. u. Zubehör
 sof. od. spät. zu verm. Näh. B. 7682
 Emser Str. 8 gr. 4-Zim.-W. m. ge-
 bergl. Ballon. Näh. B. links, 3-5.
 Erbader Str. 8 ger. 4-Z.-W. N. 1 r.
 Friedrichstr. 54, 2. Et. 4-Zim.-Wohn.
 sofort od. später zu verm. 2595
 Gneisenaustr. 13 4-Z.-W. 2. Stock. 650.
 Gneisenaustr. 14 sch. 4-Z.-W., 2 St.
 Obenstr. 12, 1. L. 4-Z.-W., Bad, Glas
 u. Electr., fein Stb. Näh. d. 2596
 Gustav-Adolfstraße 10, 1. schöne sonn.
 4-5-Zim.-Wohn. zu verm. 2597
 Heinenstr. 14, 2 4 Zim., Küche, eb.
 mit Veranda, sof. od. spät. 2598
 Helmshuderstr. 12, 1 4 Zim., Küche,
 Stab. u. sonst. Zub. Näh. Bad. 2599
 Helmshuderstr. 43 gr. 4-Z.-W. Sonbad
 Veranda, 15, 8. Et. 4 Zim., Rück-
 u. Zubehör. Näh. im Laden. 2600
 Kaiser-Friedr.-Allee 8, 3. St., 4-Zim.-
 Wohnung auf 1. April. 2558
 Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2. Etage.
 4-Zim.-Wohn. sof. od. spät. B9654
 Karlsru. 37 4-Z.-W. sof. o. sp. B13759
 Kleberstr. 11, 1. sch. 4-Z.-W. N. Nr. 13.
 Lindenstraße 11 sch. 4-Zimmer-Wohn-
 zu verm. Näh. 2. St. links. 2605
 Kirchstraße 22, 8 4 Zim., vollst. neu
 herger., Gas, electr. 2. Näh. 2 2799
 Klarenthaler Str. 3, 2 4 Z. Küche,
 Bad, Electr., Gas u. Zub. N. Sp. r.
 Kleberstraße 11, Part., herrsch.
 4-Zim.-Wohn., mit Bad u. all. Zub.,
 sof. od. spät. Näh. Part. r. 2380
 Körnerstr. 2, 1. St., 4-Z.-W., Ball.,
 Bad, el. N. u. Zub., sof. od. spät.
 zu verm. Näh. Stb. bei Giller.
 Körnerstr. 5, 1 4-Zim.-W. mit Zub.
 auf sof. od. sp. Näh. 1 Et. r. 2607
 Kuremburgstraße 2 schöne 4-Zim.-
 Wohnung mit reichlichem Zubehör
 sofort oder zum 1. 1. 16. 2788
 Marktplatz 3, in freier Lage, gleich am
 der Wilhelmstraße, Wohnungen
 von 4, 5 oder 9 Zim., mit Zentral-
 heizung, electr. Licht, Personen-
 aufzug u. reichl. Zubehör, auf so-
 fort oder später zu vermieten.
 Näheres Büro, 1. Etage links.
 Michelsberg 12, 1 4-Zim.-Wohn. mit
 Zubehör auf sof. zu verm. (geeign.
 für Chem.). Näh. d. Laden. 2783
 Michelsberg 12, 8, II. 4-Zim.-Wohn.
 auf 1. Januar zu verm. Näheres
 daselbst im Laden. 2782
 Nerostraße 9 4- od. 3-Z.-Wohn. 2427
 Nerostraße 17, 1 4 Zim. u. Zubehör
 zu verm. Näh. 2. Stod. 2609
 Nerostr. 27, 2. sch. 4-Z.-W. N. 2 L.
 Nerostr. 38 4-Z.-W., Ball., Frt., Bad,
 el. 2. Gas, r. Zub. sof. N. 2610
 Niederwaldstraße 9, Partierre rechts
 u. links, je eine 4-Zim.-Wohnung
 mit Zubehör sof. o. spät. zu verm.
 Näheres beim Hausmeister. 2612
 Oranienstraße 55, Stb. 1, 4 schöne
 Zimmer und Küche, Bad. 2 Trib.-
 1 Keller, preiswert zum 1. Januar
 1916 zu verm. Näh. bei Garia.
 Part., o. Mauritiusstr. 7, B. F383
 Philippensbergstraße 29 4-Z.-W. sofort
 od. später. Näh. Weder. 2. Stod.
 Rheing. Str. 6 4-Z.-W., 1. od. 3. St.
 Rheinstraße 89, 2. Et. 4 Z., auf sof.
 oder später zu verm. Näh. Laden.
 Rheinstr. 99, 1 St., 4-Zim.-Wohnung
 Röderstr. 38, 2. Et. schöne 4-Zimmer-
 Wohn. mit Zubeh. od. sp. 2615
 Rosenthalstr. 12 4-Zim.-Wohn. zu verm.
 Rüdesb. Str. 31, 2. sonn. 4 u. 5-Z.
 Wohn. auf sof. od. später. B 9656
 Rüdesheim. Str. 40 sch. gr. 4-Z.-W.,
 mit all. Zub. N. 1. St. l. B 9657
 Schierheimer Str. 1 4-Zim.-Wohn.
 2 St. hoch, auf sofort oder später
 zu verm. Näh. daf. u. 8 St. 2618
 Schierheimer Straße 9 herrschaftl.
 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 2617
 Sönnelbacher Str. 7 mod. 4-Zim.-
 Wohn. per sofort zu verm. B 9658
 Stettstr. 19, Stb. 1, 4-Zim.-W., Gas,
 electr. Licht u. Zubeh. per sof. od.
 später zu verm. Näh. Part. 2616
 Stettstraße 25, 1 4-Zimmer-Wohn.,
 Gas, Electr., Bad, per 1. Januar
 1916 zu vermieten.
 Wegemannstraße 28, 1. Stod, schöne
 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas
 u. electr. Licht sofort zu verm.
 Näh. im Tagblatt'-Haus. Lang-
 gasse 21. Schallerhalle rechts.
 Wegemannstraße 28, 2. Stod, schöne
 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. electr.
 Licht sofort zu verm. Näheres im
 Tagblatt'-Haus. Langgasse 21.
 Schallerhalle rechts.
 Wolframstr. 32, 1. 4-Z.-Wohn. Näh.
 daf. u. Wellstr. 57, 1. B 13451
 Waterloostr. 6, 1. St., mod. 4-Zim.-
 Wohnung zu verm. Näh. daf. bei
 Zeibl u. Ruferstraße 19, B. F 382
 Weberstraße 48, 2. Stod, schöne 4-Z.-
 Wohnung zum 1. April 16. 2798
 Weidenstraße 1 schöne 4-Z.-Wohn.,
 freie Lage, zu vermieten. B 9655
 Wielandstr. 25, B., 4-Z.-W. N. 6. 1
 Winkler Str. 8 4 Z., 1 R., Bad
 2 R., auf sofort oder später. 2621
 Wirthstr. 28 4-Z.-W. N. 2 r. 2622
 Wuststr. 6 sehr schöne 4-Z.-W. n. d.
 Ring, auf Ran. Meisler. B 9660
 Yltenring 13, Part., 4-Zim.-Wohn.
 mit Veranda u. dazum. Mädchen-
 zimmer zu v. Näh. 1. St. l. 2711
 4-Zim.-W. m. Zentralheiz., Part., el.
 Licht usw., auf 1. Dez. od. spät. o.
 um. N. Winkler Str. 3, 3 r. 236
 5-Zim. 4-Zim. Wohn. mit Zubeh. o.
 sof. N. Wirthstraße 14. Bad. 2623

Markstraße 69, 1. „Baldest“, sehr schön. 5-4-3-Böden. Gas, Electr. u. w., megagutz. zu v. R. 1. St. r. 2624
 Adelsheidstr. 26, 1, 5 Zim., neu berg., Bad, Hall., electr. Licht, sofort mit Radlath. Schlüssel u. Näheres bei Justizrat Laaff, Markstr. 70. 2312
 Adelsheidstraße 82, 1. hochh. 5-3-23. sof. Anzul. 10-12 u. 3-6. B 9663
 Adolfsallee 4, 2, 5 Zim., mit Zub. sof. od. spät. Anzul. vorm. 9-12, Dienst., Donnerst., Freitag. 2-4
 Adolfsstraße 15-5-Zim.-Boden. Näh. im Expeditionsbüro. 2625
 Bismarckstr. 9, 1. Stod. 5 Zimmer auf sof. od. spät. zu verm. B 9663
 Bismarckring 18, 2. sch. 5-Zim.-23. mit reichl. Ruhehöt. Näh. 1. Et. r.
 Bismarck 25, 1 u. 2 St., 5-3-23, 26. f. od. sp. Näh. b. Gaiser. B 9664
 Dambachstr. 10, Bdd. 1. Oberg., 5 Z., Bad, Warmwasser-Eintr., Ballon u. Zub., auf sof. od. später. Näh. bei C. Philippi, Dambachstr. 12, 1. 2622
 Desheimer Str. 18 5 Z., u. berg., sof. Desheimer Str. 40, 1. herrsch. 5-3-23. Wohn. mit Bad u. Zubeh. Electr. u. Gas mit größtem Radlath auf sofort oder später zu verm. B 9666
 Geisbergstr. 2, 1, 5-6 Zim., Küche u. Zubeh., electr. Licht, Zentralheiz., sofort oder später zu verm. Näh. Gnas, Traunstraße 13, 1. 2462
 Goethestr. 15, 2. gr. 5-3-23. m. 26. sof. od. sp. zu vm. Näh. daf. 2631
 Goethestraße 25, 1, 5-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50. F 377
 Gorka-Adolfstr. 12, 1, 5-3-23., rich. Zub., sof. od. sp. Näh. daf. Part.
 Gormweg 10, Et.-Villa, vorn. ruh. Kurlage, herrsch. 5-3-23. Wohn., gr. Ballon, Gorken, 2. Etage od. Bodenpartier., sofort oder später zu verm.
 Gerberstr. 25, 1. sch. herrsch. 5-3-23.
 Gerberstr. 26, 1. sch. 5-Zim.-23. 2633
 Gerengartenstr. 9, 2. sch. 5-3-23. m. 26. a. 1. Jan. 1916. Anzul. 11-1. Näh. b. Gagent., Gth. daf. 2393
 Kaiser-Friedrich-Ring 16, 2. modern einger. 5-Zim.-Wohn. mit reichlich. Zub. auf Januar. Näh. Gausel-Berein. Tel. 439 u. 6282. 2774
 Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1 r. herrsch. 5-3-23., gleich ob. v. 2389
 Kapellenstraße 3, Erdgesch. 5 Z., Küche u. Zubeh., zum 1. Januar 1916 oder später zu verm. Näh. Dambachstr. 28, 1. 2720
 Kirchasse 5, 1, 5 Zim. mit allem Zubeh. auf sofort oder später. 2635
 Kirchasse 29, 1. schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Hausmeister Bad. 2638
 Klarenhaier Straße 2 schöne 5-3-23. Wohn. sof. oder später zu v. 2637
 Klarenhaier Str. 5, 3-5-3-23. Wohn. zu verm. Näh. im 1. St. r. B 9667
 Klopffeldstr. 11, 1 u. 2. St., herrsch. 5-3-23. Wohn., mit Bad u. all. Zub., sof. od. später. Näh. B. r. 2381
 Klopffeldstraße 21, 1. Etage, schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. u. Zentralheiz., auf sofort od. spät. zu verm. Näh. Part. 2638
 Marktplatz 7 neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubeh., sofort od. später zu verm.; etwaige Wünsche der Mieter werden gern berücksichtigt. Näh. Marktplatz 7, Erdgesch. und Anwalts-Büro, Adelsheidstraße 82. F 341
 Markstr. 7 5-Zim.-Wohn. sof. 2640
 Markstraße 62, 2. Et., 5 a. 3. Wall., electr. Licht, zu vermieten. 2777
 Müllerstraße 5, 2. Et., 5 Zim., Bad, Küche u. w., auf 1. April 1916. 2642
 Neubauerstraße 3 (nord. Dambachstr.) zwei 5-Zim.-Wohnungen u. Zubeh. (auch für Pensionenwede) auf 1. April 1916 zu v. R. 2. St. 2429
 Nikolaastr. 20, 1 u. 4 Tr., Wohn., 5-3-23. Zubeh. sof. oder spät. zu v. Näh. Karl Koch, Luisenstr. 15, 1. 2644
 Oranienstr. 45, 1. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung sofort od. später. 2640
 Oranienstraße 60, Bdd. 3, 5 schöne trocke Zimmer mit Bad, 1 Küche, 2 Kuchenzim. u. 2 Keller zu verm. auf 1. April 1916. Näheres dortselbst bei Pisch. Gth. F 354
 Rheinwauer Straße 15, Part., 5 Z., Küche, Bad, 2 Kuchenzim., Preis 850 Mk., auf 1. Jan. o. 1. April zu verm. Näh. bei Hartmann.
 Rheinstraße 70, Erdgesch., bestehend aus 5 Zim., als Wohnung und Büro besonders geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50. F 377
 Rheinstraße 94, 1. Et., 5-3-23. Wohn., auf sofort oder später zu vermieten. Web. Wörlstraße 12, 1. St. 2648
 Röderstr. 40, 1. Et., 5 Z., Zub. Hall., al. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 2650
 Rüdesstr. Str. 28 III b. 2. Obergesch., best. a. 5 Z. u. 26. Zentralf., sof. od. spät. z. v. Näh. Frontsp. F 377
 Rüdesheimer Str. 31, 1. Sonnenleite, herrsch. 5 u. 4-3-23., sof. od. spät.
 Rüdesstr. Str. 33, Bdd. 5 Z. u. 26. 2653
 Schellstr. 9 eleg. 5-Zim.-Wohn. mit all. Komfort. Näh. Part. 2340
 Schenkendorfstr. 5 herrsch. 5-Zim.-23. m. Zentralf., 1. 4. 16. 2372
 Schierlein Str. 15, 2. Südl., herrsch. 5-3-23. sof. od. spät. Näh. B. 2368
 Schierlein Str. 18 5-Zim.-Wohn. Zentralf., u. w., a. 1. April 2557
 Schierleinstr. 11, hochh. 5-3-23. m. Bad, sof. od. spät. Näh. 2. St. 2658
 Seifstr. 20, 1, 5-3-23. sof. Näh. Bad.
 Seifstr. Str. 3, 1. schöne 5-3-23. Südl., reichl. Zub. Ernst Müller
 Weidenbursstr. 5 sch. 5-3-23. auf 1. April 1916. R. Nr. 3. R. r. 2741

1890

Ankündigungen

Am 18., 22., 23., 24., 25., 29. und 30. November 1915 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund-Schießschießen“ statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich Königs-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselsbach), Weg Kesselsbach-Riedsgraben zur Platter Straße, Kesselsbach-Weg bis zur Reichswehrstraße.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gefährdungs-Bereich und sind für den Verkehr freigegeben. Nachschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes nachmittags an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Das Garnisonkommando.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werkschaftlichen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Schülern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Suppe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1340 von den Herren Lehrern ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 99236.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kindern und Lehrern gehört hat, welche günstige Wirkung für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekannt gegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentn. Kraft, Viehbrücker Straße 38; Stadtverordneter Gul. Rigarenhandlung, Fleischstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebiting, Möhlertstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Fr.-Ring 74, 1; Stadtverordneter Rechnungsrat Frz. Ludw. Busch, Seebörsenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentn. Zingel, Nahmitstraße 8, 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Ulbrich, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentn. Kadesch, Quersiedstraße 3; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrotechniker August Neef, Bienenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Köhner, Wellenstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Rudolph, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Eritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlendstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reib, Marktstraße 22; sowie das hies. Armenbüro, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“, Tagblatthaus, Schillerstraße 12/14; Zweiggeschäfte, Wilhelmstraße 123a; Reuengasse 2 u. Rheinstraße 123a; Herr Hoflieferant Emil

Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Reichelsberg und Kirchstraße. Wiesbaden, den 22. Oktober 1915. Namens der städt. Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Wildtätigkeit der Wiesbadener Einwohner war die hiesige Kohlen- und Heizölverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1252 Str. Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter traten die Anträge infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungserhöhungen und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohner-Schaft, die ergebendste Bitte zu richten, uns durch Zurechnung von Geldmitteln in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentn. Kraft, Viehbrücker Straße 38; Stadtverordneter Gul. Rigarenhandlung, Fleischstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebiting, Möhlertstraße 3; Stadtverordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser-Fr.-Ring 74, 1; Rechnungsrat Frz. Ludw. Busch, Seebörsenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentn. Zingel, Nahmitstraße 8, 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer Heinrich, Erbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Ulbrich, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher

Kadesch, Quersiedstraße 3; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Elektrotechniker Neef, Bienenring 1; Bezirksvorsteher Kaufmann Köhner, Wellenstraße 6; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Rudolph, Gustav-Adolfstraße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Eritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentn. Peter Klein, Uhlendstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reib, Marktstraße 22; sowie das städt. Armenbüro, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt: Herr Hoflieferant Aug. Engel, Hauptgeschäfte Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reuengasse 2 und Rheinstraße 123a; Herr Hoflieferant Emil Dees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Reichelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, 21. Oktober 1915.

Namens der städtischen Armen-Deputation:

Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Da es in der letzten Zeit häufiger vorgekommen ist, daß unter mißbräuchlicher Benutzung der Feuerwehrrufe die Berufsfeuerwehr blind alarmiert wurde, machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß diese Tat unter den § 304 des Reichsstrafgesetzbuches fällt und mit einer Gefängnisstrafe bis zu drei Jahren, oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bedroht ist.

Jedem, der sich auf weiteres für diese Angelegenheit über einen blinden Alarm, die zur rechtskräftigen Verurteilung des Täters führt, eine Belohnung von 20 Mk. aussetzen, bemerken wir, daß nach den Bestimmungen der Strafprozessordnung jedermann berechtigt ist, den Täter bis zum Eintreffen eines Organs der Sicherheitspolizei vorläufig festzunehmen.

Der Magistrat.

Verdingung. Die Lieferung des Gestübls für den Vortragsaal im Museum-Wesb. (Kloppbestattung mit Flachpolier) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vorkaufszeiten im Verwaltungsbüro Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 13, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkaufs- oder Bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk., soweit der Vorkauf reicht, bezogen werden.

Verschlüsselte und mit der Aufschrift „D. A. 68 205.“ versehene Angebote sind spätestens bis Samstag, den 20. November 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 4. November 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung. Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Städt. Kaufamt.

Standesamt Wiesbaden.

(Nachst. Zimmer Nr. 10; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr; für Hochzeiten und Trauungen, Trauungen und Trauungen.)

Sterbefälle.

Nov. 12.: Hotelbesitzer Theodor Ries, 51 J. — 13.: Elja Reimer, 2 J. — Christine Reil, geb. Geborn, 55 J. — Privatier Christian Bih, 70 J. — 14.: Karoline Romeis, geb. Prauer, 89 J. — Anna Hagenreiner, geb. Rigel, 46 J. — Moritz Ober-Reisner Maximilian Röske, 69 J. — Marie Wilhelm, geb. Schenker, 75 J. — 15.: Damenschneider Hugo Stange, 60 J.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels

Freitag, den 19. November.

249. Vorstellung. Abonnement B.

Maria Stuart.

Ein Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . . Frau Baythammer
Maria Stuart, Königin von Schottland . . . Fr. Gaudy
Robert Dudley, Graf von Leicester . . . Herr Everth
Georg Talbot, Graf von Shrewsbury . . . Herr Schwab
Wilhelm Cecil, Baron von Burleigh, Großschahmeister . . . Herr Chrens
Graf von Kent . . . Herr Lehmann
Wilhelm Davison, Staatssekretär . . . Herr Schneeweis
Amias Panlet, Ritter . . . Herr Jollin
Mortimer, sein Neffe . . . Herr Albert
Graf Aubespine, französischer Gesandter . . . Herr Robins
Graf Bellievre, außerordentlicher Botschafter von Frankreich . . . Herr Tesler
Deilly, Mortimer's Freund . . . Herr Jacoby
Melvil, Haushofmeister der Maria . . . Herr Segal
Druegon Dury, zweiter Hüter der Maria . . . Herr Raschel
Hanna Kennedy, Amme der Maria . . . Fr. Wohlgenuth
Margaretha Kurl . . . Fr. Kummel
Ein Offizier der Leibwache . . . Dr. Spieß
Ein Page der Königin . . . Fr. Schneider
Sheriff der Grafschaft. Französische und englische Herren. Pagen und Diener der Königin von England. Dienerin der Königin von Schottland. Trabanten.
Nach dem 2. Akte tritt eine längere Pause ein.
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende etwa 10 1/4 Uhr.

Friedrich-Theater.

Freitag, den 19. November.

Kleine Preise. Volksvorstellung.

Der Schwabenkrieg.

Lustspiel in 4 Akten

von Franz von Schöthan.

Personen:

Friedrich Lörich, Gutsbesitzer . . . Heinrich Kamm
Hildegard Lörich, geb. v. Jankow, seine Frau . . . Raul Margraf
Martha, ihre Tochter . . . Marg. Maeser
Paul von Gredding, ihr Schwiegersohn . . . Erich Müller
Gedwig von Gredding, geb. Lörich, seine Frau . . . Diete Marberg
Conrad von Schwabburg, Gutbesitzer . . . Werner Hollmann
Dr. August Winkelsberg . . . Albert Jhle
Palmiro Lombardini . . . Hans Thieser

Ein Telephonbote . . . Albin Unger
Kina, Dienstmädchen bei Lörich . . . Elia Hofmann
Ort der Handlung: In den ersten zwei Akten auf dem Rittergute Jankow, in den letzten beiden Akten in Berlin.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.



Hente letzter Tag!

Atlantis

Die gewaltigste Filmerschöpfung aller Zeiten nach dem gleichnamigen Roman von Gerhard Hauptmann. Schauspiel in 5 Akten.

Die großen Seeschlachten im jetzigen Kriege haben das Interesse für derartige Katastrophen solcher Riesenschiffe bedeutend gesteigert und ist

Atlantis

der einzige Film, welcher die Schrecken eines solchen Schiffsunterganges in seiner ganzen Großartigkeit zeigt.

Die neuesten Kriegsberichte.

Anfang wochentags 4 Uhr.

Thalia-Theater
Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 72. — Tel. 6137.
Die sächsische Schweiz. Naturaufnahmen.
Die neue Küchenfee. Drollige Komödie in 1 Akt.
Der Roman einer hässlichen Frau.
Schauspiel in 4 Akten.
In der Titelrolle: **Alma Renier**, früher an den Königl. Schauspielen in Wiesbaden.
Eine tolle Nacht. Humor.
Neue Kriegsbilder!

Asta Nielsen
in letzter und neuester Serie: „Die Tochter der Landstraße.“



Reichshallen
Stiftstraße 18. Telefon 1306.
Erste u. vornehm. Bunte Bühne Wiesbadens.
Spielplan v. 16. bis 30. November.
12 der ersten Attraktionen 12 unter anderem:
Neu Ernst Berger u. Partner Neu Akrobatische Neuheiten vom Apollotheater Düsseldorf.
Neu Lothar Harthenberg Neu Modernes Gesangs-Duett.
Neu Jarra-Duett Neu Gesang und Tanz.
Original Nolleb
Eine Viertel-Stunde im Salon.
Eintritt auf allen unt. Plätzen 50 Pf.
Loge 1.50, Seitenloge 1.—
Sonntags 2 Vorstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr. Nachm. Eintritt 30 Pf. Militär 20 Pf.
Die Direktion: Paul Becker.

Vergnügungs-Palast
Dohheimer Str. 19 :: Fernruf 810.
Glanzprogramm vom 16. bis 30. November 1915.
Gastspiel des berühmten **Niemeier-Quartett**
in seiner Original-Scene „Alt-Heidelberg von 1830“. Eigene prachtvolle Dekorationen. Beste Attraktion des kritikallossten Frankfurt a. M.
Gebr. Maas, die phänomenalen Akrobaten und Equilibristen.
Eugen Roth, der urfidele bairische Komiker und Bauerntypen-Darsteller.

Loro's Zinnsoldaten
Der beste kom. musikal. Akt.
Loro's weltberühmte Kolossal-Gemälde aus Lumpen.
Emmi Steidl, die lustige Zirklerin.

DAPHNE
Aufsteigende Illusion, ausgeführt von der Winckler Comp. Die in der Luft schwebende und in der Luft verwindende Dame.
Dazu Vorstellungsklassiker Lichtspiele.
Eintritt auf allen Plätzen: 60 Pf. :: Wein- und Bier-Abteilung. :: Gute deutsche Küche.
Anfang Wochentags: 8 Uhr. Sonntag, Feiertags 2 Vorstellungen: 1/4 u. 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellungen: Eintritt 50 Pf. auf allen Plätzen.
Die Direktion.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 19. November.
Abends 7 1/2 Uhr im großen Saale:
V. Cyklus-Konzert.
Leitung: Stadt. Musikdirektor C. Schüricht.
Programm in der gestrigen Abend-A.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstraße 8.
Heute letzter Tag!

!! Erstaufführung !!
Der neueste

Sherlock - Holmes-Film.

Neu! (3 Akte.)
3ter Teil von:

„Hund von Baskerville“

(Das unheimliche Zimmer)
Sherlock Holmes . . . Alwin Neuss
(der bekannte Darsteller des Sherlock Holmes.)

Der größte Kriminal-Schlager!

Erstaufführung des besten Lustspiels dieses Jahres.

Fürst Seppi.

Drollige Hofgeschichte in 3 Akten.
Personen, u. A.:
Fürst Heinrich III.
Erich Kaiser-Titz
Real Real Orla
sowie ein gut. Beiprogramm.